



# FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:  
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>  
E-Mail: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

9. Jahrgang  
Nr. 43, Mai 2003

## «Geistheilung», Pseudoberatung und Scharlatanerie

### oder: «Wenn Pseudoberatung in Not und psychischer Erkrankung endet!»

Die verschiedenen Methoden, Praktiken und Angebote angeblicher «Heil-Therapien», «Heil-Energien» oder «Selbstfindungs-Hilfen» werden unter anderem bezeichnet als Biophotonen-Energie, Reinkarnations-Therapie, Reiki, Karma-Erfahrung, Pendeln, Rückführungen in vergangene Leben, Reinkarnations-Astrologie, Rebirthing, Seancen, Wellbalancing, Klangmassage, Baphometie und Chaosmagie, Balancing, Polarity, 7 Strahlen, Spirituelle Hypnotherapie, NLP, TAO-NLP, Astrologische Psychologie, Lichtkörper-Therapie, Hellseher-Seminare, Engel-Seminare, Engelrituale, Gebet-Diät, Selfhealing, Handlesen, Huna-Vita-Lichtkreis, Fernheilung, Tantra, Geomantie, Chakra-Therapie, Kundalini-Befreiung, Radiästhesie, Rainbow-Feng-Shui, ADVAITA-Tantra, Bachblütentherapie, Rainbow-Reiki, Motivations-training, Heilmalen, Lichtmeditation, Lichtarbeit, Chakra-Harmonisierung, Astropsychologie, Aura-Therapie oder Schicksalserkennungs-Kurse usw. usf.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass einige wenige Methoden zumindest ansatzweise nützliche Komponenten oder Halbwahrheiten enthalten. Dennoch, die «esoterische» Palette und Vielfalt ist übertoll und unüberschaubar geworden. Das Geschäft auf dem Selbstfindungs- und Hellsehermarkt boomt. Moderner Wahn- und Aberglaube haben Hochkonjunktur. Selbsternannte Lebensberater, Meister, Experten, Geistheiliger, Mentaltrainer, Eingeweihte, Parapsychologen und «ausgebildete» Reinkarnations-Spezialisten usw. bieten massenweise ihre Beratungs-Dienste, Seminare, Sitzungen, Kurse, «gehirnkonforme Zielbilder» oder die Reinigung des persönlichen Pranas usw. an. Viele von ihnen sind der Öffentlichkeit kaum bekannt. Sie lieben jedoch Sätze wie: «Bekannt aus Radio und TV», oder «zuverlässigste und berühmte Wahrsagerin» sowie «seit vielen Jahren erfolgreich tätig und bekannt für absolut treffsichere Zukunftsprognosen» usw.

Ihre Werbeprospekte und Inserate suggerieren höhere Lebensqualität, versprechen Wege zu mehr Liebe und Geborgenheit oder bieten «zuverlässige» Hilfe bei Ehe- und Partnerzusammenführungen. Sie lassen die Menschen über die «Entdeckung des goldenen Fadens» ihrer «Seele» vor Glück erschauern oder durch gezielte «Herzarbeit» endlich ihren «Seelenpartner» finden. Kaum ein Problem, das von ihnen nicht gelöst werden könnte.

Das Benutzen der verkehrten Seife oder in falscher Richtung gerührtes Yoghurt kann das eigene Prana plötzlich gefährlich ins Wanken bringen. Selbst die Bedienung der Waschmaschinenknöpfe wird über Feng-Shui fast schon zur esoterischen Kulthandlung. Rund 3334 Haupt-Sekten (Angabe Ptaahs im Herbst 2001), fünf Haupt-Religionen, unzählige Heiler-Schulen und Mental-Schulen, PSI-Institutionen sowie Glaubensgemeinschaften buhlen um die Gunst neuer Anhängerinnen und Anhänger, Schülerinnen und Schüler.

In Esoterik-Läden und spirituellen «Online»-Shops werden im Internet Glücksbringer wie Kristallkugeln, Tigerzähne, Strahlungsfänger, Licht-Handys, Sternenstaub und Sternenfluidum, Glaspysramiden, Didgeri-

doos und Aboriginal Products, Aerobic Oxygen Exerciser, Klangschalen, Reichtumsschalen, Klangliegen, Glücksbringer und Amulette, Pyramidenwasser, Tees, Elfenstaub, Ätherische Öle, Drachenfiguren, Engel-Postkarten, Talismane für Gesundheit, Schutz und Partnerschaft, essbares Licht, Salzkristall-Lampen, Edelsteine, CHI-Maschine, Atlantis-Steine sowie unzählige weitere Esoterik-Devotionalien wie Literatur und Ratgeber usw. usf. zur persönlichen ‹Erleuchtung› angeboten und vertrieben.

Wer etwas auf sich hält, steht längst in einer persönlichen Beziehung zu seinem ‹Schutzgeist› und ‹Schutzengel› oder hat gelernt, mit seinem zuständigen Engel zu beten. Die ‹Erleuchteten› und ‹Eingeweihten› verfügen zumindest über einen eigenen ‹Geistführer›, haben einen Ausserirdischen zum Freund oder eine reizvolle, möglichst blonde Ausserirdische zur Freundin. Diese stammen mit Vorliebe von den ‹Plejaden›, aus dem ‹Sirius-Gebiet›, von ‹Alpha-Centauri› oder vom ‹Orion-Nebel›. Andere Gebiete des Weltraums sind in der Esoterikgemeinde eher die Ausnahme.

Für Anfängerinnen und Anfänger werden teure Wochenend-Seminare zum Aufbau eigener ‹Channels› angeboten. Als Anfängerbonus wird zumindest die Verbindung in die AKASHA-Chronik garantiert. ‹Online ist in›. Je entfernter der angeblich kontaktierte Planet, je feinstofflicher der ‹empfangene› Strahl, je fremder die ‹erreichte› Dimension und je utopischer und unaussprechlicher deren Namen, desto glaubwürdiger und bewiesener ist die neue Erfahrung oder ‹Bewusstseinsstufe›. Begriffe aus dem Sanskrit, den indischen Veden oder aus den buddhistischen Pali-Texten haben Hochkonjunktur. Doch dürfen auch gelegentlich futuristische Namen aus der Science-fiction-Literatur für eine neue ‹spirituelle› Erfahrung entlehnt werden.

Selbst der irdische Marktwert ‹spirituellen› Wissens und Erfahrung zeugt von ‹Evolution›. So steigt selbstredend der Preis in Relation zur erreichten ‹Bewusstseinshöhe› des Meisters. Denn ‹wahrliches› Wissen und Erleuchtung ist nicht billig und wird mittlerweile im Minutentarif verrechnet. Tel. 0900...! Hellsehen, Fernheilung, ‹karmische› Beratung und Zukunftsschau per Telephon – für läppische CHF 4.20 pro Minute. Selbst das ‹Sohar› ist nicht mehr umsonst zu haben. Entgegen aller vermeintlich ‹geistig› und ‹seelisch› erlangter Werte müssen die irdischen ‹Beratungs-Honorare› jedoch noch immer in ‹klirrender› Münze an die ‹Weisen› und ‹Lehrer› überwiesen werden. Die Antwort der ‹Coacher› ist denkbar einfach: ‹Körper›, ‹Geist› und ‹Seele› vermögen eben nicht ohne die Materie zu bestehen!

Auch ‹Swami Wunderlampe› lebt nicht nur allein von ‹Luft› und ‹Liebe›. In der Meditation eignet sich doch als Mantra auch ein glänzender Rolls-Royce hervorragend – spärlich bekleidete und willige Jüngerinnen inklusive.

‹Neuzeit-Erleuchtete› kennen die neuesten esoterischen Ratgeber und Trends, haben mindestens zwei Seminare eines ‹indischen› Gurus besucht oder zumindest einen Kursus an einer der vielen ‹unabhängigen› Geist-Heiler-Schulen absolviert. Als Zeichen ‹hoher› Meisterwürde und baldiger Evolutionsbeendigung werden auch gleich noch die Namen erneuert. Ganz nach dem Motto: ‹Ein neuer Name, ein neuer Mensch.› Selbsterkenntnis aus dem Katalog und Aufstieg in ungeahnte Dimensionen im Eilzugtempo. Aus Manfred H. wird ‹Swami Nidiaye›, Karin D. nennt sich plötzlich ‹Kailash Arkuna›, und Manfred T. wandert als ‹Sivananda Bodhi› zu höherem Bewusstsein (Namen frei erfunden).

Erleuchtung fordert Veränderung. Das Abonnieren der einschlägigen Zeitschriften gehört zur Standardausrüstung der ‹Esoterikgemeinde›. Die Umstellung auf vegetarische Rohkost-Ernährung wird als erster Schritt grosser Erleuchtung gerühmt, denn das niedliche Kaninchen könnte die eigene Grossmutter, die saftige Hammelkeule ein Ur-Ur-Onkel sein.

Es ist wichtig zu erfahren, wie die Sterne stehen, was die Zahlen verkünden, welche ‹unüberwindbaren› Schicksalsschläge zu erwarten sind, was die verstorbene Grossmutter aus dem Jenseits zu berichten weiss, welche Karten gerade Glück verheissen oder was die Götter und Göttinnen im Schilde führen. Es ist ein ‹Muss›, die neuesten Prophezeiungen und Propheten zu kennen, die den nächsten Weltuntergang ver-

künden. Die Zeilen des Nostradamus, Edgar Cayce oder ‹Die Geheimlehre› von Helena-Petrowna Blavatski nicht zu kennen, gilt schon fast als reiner ‹Frevel›.

Eine ganz aussergewöhnliche Konfrontation und Begegnung oder ein Zusammentreffen besonderer Art scheint für viele Esoterikerinnen und Esoteriker, Okkultisten, Jünger, Anhängerinnen und Pseudoapostel jedoch von grösster Bedrohung und Gefahr zu sein: So nämlich die Auseinandersetzung mit sich selbst, mit der eigenen nackten und unverformten Persönlichkeit, dem ureigenen und unverfälschten Wesen. Zuweilen erweckt es den Eindruck, dass sich viele Menschen immer weiter von sich selbst entfernen, je intensiver sie sich auf die Suche nach ihrem eigenen ‹ICH› begeben. Die eigene Persönlichkeit, die Selbstbeobachtung, die Achtsamkeit und Selbsterkenntnis sowie die Meditation und das Hören in sich selbst werden vielfach äusseren Idealen, fremden Ideologien und Gedanken, illusionären Ideen, Prophezeiungen, Ratschlägen, Erleuchtungen und Schein-Eingebungen geopfert. Der Alltag als Lehrer, die Natur als Lehrerin und die eigenen inneren Werte verlieren an Bedeutung. Sie sind für viele Menschen schlicht und einfach zu unspektakulär und zu langweilig geworden.

Diese Entwicklung treibt zuweilen im Satanismus und Okkultismus sehr gefährliche und bizarre Blüten. Mord, Totschlag und rituelle Abschlachtungen von Menschen im Namen Luzifers mehren sich, wie die Verurteilung des deutschen Satanistenpaars Daniel und Manuela Ruda im Januar 2002 in Bochum zeigt. Die Rudas hatten im Sommer 2001 einen 33jährigen Bekannten zu sich nach Hause eingeladen und ritualmässig mit 66 Machetenhieben und Messerstichen getötet (Tages-Anzeiger vom Freitag, 1. Februar 2002).

Doch längst nicht alle Menschen, die mit den ‹Fachkräften› vermeintlich ‹spiritueller› Sinnfindung in Berührung kommen, können als ‹Esoterikerinnen› oder ‹Esoteriker› bezeichnet werden, denn es gibt auch einfache, bescheidene, vernünftig denkende und wohlüberlegende Menschen. Sehr viele von ihnen haben die althergebrachten Kultreligionen und deren einengende Dogmen hinter sich gelassen und sind nun auf der Suche nach dem wahrlichen Sinn des Lebens. Sie erkennen und beklagen den Verlust von Harmonie, Frieden, Ehrfurcht, Nächstenliebe und des wahren Menschseins. Wahrlich sind diese hehren Besitztümer auf unserer Welt nur noch selten zu finden. Suchend und forschend sehnen sich daher viele Menschen nach Geborgenheit und Liebe sowie nach ihrer ‹geistigen› Heimat; eine Heimat, die als Ahnung tief in ihnen verborgen liegt und auf die Entdeckung wartet. Sie stellen Fragen, suchen neue Wege und ‹hoffen› auf Antworten und neue Horizonte.

Auch die ‹Marktschreier des Wissens› und angeblichen Kenner aller spiritueller Geheimnisse haben die Stände aufgeschlagen und ihre schillernden Auslagen ausgebreitet. Sie feilschen und bieten und preisen ihre geheimnisumwitterten Waren an, denen sie auch huldigen. Das Angebot ist unüberschaubar geworden und die ‹Seelenfänger›, Pseudoheiler und Pseudoheilerinnen, falschen Ratgeber und Ratgeberinnen und ‹Lebensberater› finden sich allerorts. Mit falschen Versprechungen und Taschenspielertricks ziehen sie die leichtgläubigen Menschen in ihren Bann und organisieren Messen und esoterische Veranstaltungen. Haben sie die Aufmerksamkeit vieler Suchenden erst einmal gewonnen, werden diese allmählich in finanzielle und psychische Abhängigkeit, in Hörigkeit und nicht selten zur Selbstaufgabe gezwungen. Dadurch werden viele der Suchenden zur wehrlosen Beute dieser kreisenden Geier.

Eine ganz besondere ‹Königin› und qualifizierte ‹Fachkraft› esoterischer ‹Lebenshilfe› findet sich im Internet unter der Adresse [www.missegypt.ch](http://www.missegypt.ch). Gemäss eigener Angaben ist sie im Jahre 1948 in Zürich geboren. Als Acedaih-Dafi – natürlich bekannt aus Radio und TV – preist sie sich als wahrliches Medium und Koryphäe für Lebenshilfe und Ratgebungen an. Wie viele ihrer Zunftgenossinnen gehört auch sie zu denjenigen, die angeblich erst durch eine Namensänderung ihre eigentliche ‹spirituelle› Entfaltung erlangten.

Die Psychologie würde diesen Umstand vielleicht als ‹Persönlichkeitswandel› durch ‹Selbstverleugnung› bezeichnen. So ist bei ihr folgendes zu erfahren: *Der Name ‹Acedaih› wurde ihr 1989 von ihrem spirituellen Meister gegeben. Der Name entstand aus ihren Geburtszahlen. Als sie ihren irdischen Namen geändert hatte, veränderte sich auch ihr Leben schlagartig. Was bis anhin von ihr ‹irdisch› wahrgenommen und gelebt wurde, hatte sich in einen spirituellen Aspekt verwandelt.*

Die Beratungen werden in der Regel grundsätzlich nur telephonisch und gegen gutes Geld geführt. Sie bietet zudem auch Seminare und Kurse zu allen möglichen Themen an. So ist bei ihr von der Reinkarnationstherapie bis zur Schicksalserkennungstherapie, der Begegnung mit dem persönlichen Schutzengel und Schutzgeist, Kontakte zu ‹verstorbenen Seelen›, Geistführern und Ausserirdischen, geheimes Wissen, Kartenlegen, Hexenwissen, Zauber und Magie, Rituale, Karma, der Schlüssel zur Quabalah usw. bis zur Erlernung der kosmischen Sprache alles zu haben. Nebenbei handelt sie auch noch mit ägyptischen Kunstgegenständen und organisiert Kongresse und Reisen an ‹magische› Orte in Ägypten und angeblich sogar zur Area 51 in Nevada/USA.

Das Hauptmotiv ihrer zweifelhaften Beratungen basiert auf tiefer kultreligiöser Gläubigkeit an eine ‹göttliche› Macht und die Vorbestimmung des Schicksals. Sie verwendet und vermischt Texte ägyptischer Hieroglyphen, den Maya-Kalender, die neutestamentarischen Offenbarungen des Johannes, Propheten der älteren und jüngeren Zeit sowie die biblischen Schriften der Genesis. Sie propagiert den aus neutestamentarischer Schrift entlehnten und drohenden Weltuntergang, die Apokalypse. Gemäss ihrer Behauptung befindet sich die Erde in einer gegenwärtigen Endphase, um von der dritten in die vierte Dimension hinüberzutreten. Aus diesem Grund sind auch bei ihr die altbekannten ufo-esoterischen und ufo-sektiererischen Ideen, ausserirdische Engelwesen und Pseudolehren zu finden. Selbstredend sind ihre Fähigkeiten auf eine ausserirdische Herkunft zurückzuführen, die im Sirius-System zu suchen ist. Daher ist es nicht verwunderlich, dass auch ihre Klientinnen gelegentlich plötzlich Mütter angeblicher ausserirdischer Kinder werden. Falls sich diese Frauen jedoch einfach nicht an eine Schwangerschaft durch einen Ausserirdischen zu erinnern vermögen, hat dies ganz offensichtlich weniger mit der Zweifelhaftheit der Beratung zu tun, als vielmehr mit den traumatischen Umständen einer Entführung und Schwängerung durch einen Ausserirdischen. Der Name einer diesbezüglichen Klientin ist dem Autor dieses Artikels bekannt. Diese hatte sich in ihrer Not per E-Mail an die FIGU gewandt und in ihrer Ratlosigkeit um Hilfe ersucht.

Die Beratungsmethoden von Frau Dafi sind der FIGU nicht unbekannt. Regelmässig melden sich Personen, ehemalige Klientinnen und Klienten, mit Hilferufen bei der ‹Freien Interessengemeinschaft›. So befindet sich eine Person seit rund vier Jahren in der Obhut von Billy Meier, um durch seine psychologische Hilfe und Unterstützung wieder in ein geordnetes Leben zurückzufinden.

Fazit: Ganz offensichtlich existiert auf dem Selbstfindungsmarkt eine mittlerweile fast schon unüberschaubare Anzahl von Lebensberatern, Pseudo-Weisen, Meisterinnen und Meistern, Experten, Geistheilern, Mentaltrainern, Eingeweihten und Pseudo-Parapsychologen usw.

Eine Orientierung in diesem wild wuchernden Esoterik-Dschungel ist für einen Laien und hilfeschuchenden Menschen mittlerweile fast schon unmöglich geworden.

Selbstverständlich lassen sich mit einem gewissen Aufwand dennoch die berühmten Stecknadeln im Heuhaufen finden; die seltenen, wahrlich wissenden und verantwortungsvollen Lehrerinnen und Lehrer. Leider gehen sie jedoch fast völlig in der Masse unüberschaubarer Scharlatanerie unter. In der Regel sind sie eher zurückhaltend. Daher treten sie nicht missionierend und nicht profilierend an die Öffentlichkeit, sind weder kultgläubig-religiös noch profitgierig. Es sind ehrlich und vernunftbegabte Ratgeberinnen und Berater, die sich ihrer grossen Verantwortung bezüglich Äusserungen und Ratgebungen gegenüber den Hilfesuchenden bewusst sind. Ihre Lehre hebt sich zudem durch Einfachheit, Klarheit und logische Nachvollziehbarkeit aus der Vielfalt konfuser, dubioser und kult-sektiererischer Irrlehren und Falschlehren ab. Sie bieten Hilfe zur Selbsthilfe, fordern keine horrenden Wucherpreise und lehren einen Weg des

«Geistes», der Achtsamkeit und Selbsterkenntnis. Ein Weg, der nicht von äusseren Heilsbringern, Göttinnen und Göttern, Geistheilern, fremden Kräften und angeblich schicksalsbestimmenden Mächten usw. abhängig gemacht wird.

Die wahrliche Lehre des Geistes lehrt eigenes Suchen und Forschen. Sie basiert auf der Selbstverantwortung, der Achtung und Ehrfurcht gegenüber den Mitmenschen sowie der Verehrung der Schöpfung. Der Mensch trägt in sich ein Teilstück der Schöpfung, ist somit ein Teil derselben. Der Sinn des Lebens kann im Äusseren durch Beobachtung der Natur und ihrer schöpfungsgesetzmassigen Zusammenhänge ihrer Gesetze und Gebote sowie im eigenen innersten Wesen des Menschen gefunden werden. Ein wahrlich evolutives Vorwärtskommen führt über die Erkennung dieser Wahrheit. Sie stellt die Vorgänge der eigenen Persönlichkeit sowie die Entdeckung des schöpferischen Geistes im Menschen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und Meditation. Die wahrliche Lehre zwingt den Menschen nicht in Abhängigkeit fremder Meinungen, Ansichten, Ideologien und Überzeugungen. Wirkliche Selbsterkennungsarbeit führt nicht durch die Palette unzähliger teurer Seminare und Reizüberflutung widersprüchlicher Selbstfindungs-Therapien. Eine gute und evolutive Lehre lehrt den Menschen, die Achtsamkeit auf das eigene innere Selbst zu richten, auf die Umwelt zu achten, die Schöpfung zu beobachten, diese zu studieren sowie sich in Bescheidenheit und Meditation zu üben. Hierfür benötigt der Mensch keine Theorien, Philosophien, Heilslehren, Esoterik oder scheinpsychologische Seminare mit hochtrabenden und östlichen Namen. Dazu reicht ihm bereits ein einfaches, jedoch äusserst wichtiges Werkzeug des Lebens, das er in jeder Lebenslage bei sich trägt: Die Achtsamkeit auf seinen Atem im «Hier» und «Jetzt». Dies ist ein wirklich grosser, erkenntnisreicher und evolutiver Schritt zur Beantwortung vieler Fragen über den Sinn des eigenen Lebens.

So hat eine alte buddhistische Weisheit durchaus ihre Gültigkeit, die sagt: Die Kunst ist es nicht, über das Wasser zu gehen, sondern mit beiden Füßen auf der Erde zu wandern.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

## **Todesstrafe in Europa aufgehoben**

Die bewusstseinsmässige Entwicklungsstufe eines Menschen, eines Volkes, einer Nation oder einer gesamten Erdbevölkerung zeigt sich auch in deren Umgang mit dem Sterben und dem Tod. Der Tod ist ein wesentlicher und wichtiger Teil des Lebens. Entgegen anderslautenden Lehren, Meinungen und Ansichten ist er aber nicht dessen zerstörerisches Ende. In ihrer Unwissenheit wird der Tod jedoch von der irdischen Menschheit als Bedrohung allen Lebens und als Ende allen Daseins und aller Existenz betrachtet. In materialistischen, wahn- und kultgläubigen Denkweisen wird daher der Tod von den Menschen als gefährliche Bestie und Inbegriff aller Vergänglichkeit und Vernichtung gefürchtet und bekämpft. Die Unsterblichkeit wird als die Erfüllung aller Glückseligkeit gepriesen und die Suche nach einem Lebenselixier hat bereits unzählige in ihrer Phantasie beflügelt. Doch das Verhältnis der Menschen zum Tod ist äusserst konfus und widersprüchlich. So wird der Tod einerseits als Erlösung von allen Leiden, als Weg ins «Paradies» oder das «Sterben für König und Vaterland» als grosse Ehre betrachtet. Andererseits wird die Todesangst der Menschen auch schamlos ausgenutzt. So wird der Tod nämlich auch bewusst als Waffe und Unterdrückungsinstrument eingesetzt. Für viele Machtbesessene, Politiker und grössenwahnsinnige Staatsführer gilt das «Spiel» mit dem Tod als Bestätigung dafür, durch ihre Macht und Herrschaft sowie durch ihren Einfluss und ihre Befehlsgewalt über das Leben und Sterben anderer Menschen entscheiden zu können. Nur Tote leisten keinen Widerstand, rebellieren nicht und werden nicht mehr zur gefährlichen Bedrohung eigener Machtgelüste. Das Töten und Eliminieren von Feinden/Feindinnen, unangenehmen Vorkämpfern/Vorkämpferinnen, Andersdenkenden, Konkurrenten/Konkurrentinnen, Störenfriede oder angeblicher Aggressoren war seit jeher ein beliebtes Mittel, sich seiner «Probleme» kurzerhand zu entledigen.

Die wirklichen Geheimnisse und die wahrliche Wahrheit über die wichtige evolutive Aufgabe des Sterbens und des Totenlebens sind den Menschen jedoch bis heute weitgehend verborgen geblieben.

Die Angst vor dem Tod hat unzählige Theorien, Annahmen und Falschlehren hervorgebracht. Und so wurde und wird der Tod bis heute von unwissenden, materiell orientierten und armselig denkenden Menschen zum Abfalleimer ihrer Unfähigkeit und Fehlerhaftigkeit degradiert. Wer sich in Feigheit und Liederlichkeit seiner Verantwortung entziehen will, glaubt im Tod einen treuen Verbündeten zu seinen Gunsten gefunden zu haben. Einige dieser Missbräuche und Machenschaften offensichtlicher Schöpfungsmissachtung stellen zum Beispiel auch der Suizid, so also die Selbsttötung, sowie die organisierte und staatlich <legalisierte> Ermordung von Menschen, die Todesstrafe, dar. Doch das Totenleben lässt sich nicht missbrauchen oder manipulieren. So ist der Tod in Wahrheit nicht einfach das Ende aller Existenz, sondern ein Neuanfang; denn wo ein Ende ist, da ist auch ein neuer Anfang, und zwar mit allen seinen Konsequenzen.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass jegliche Liebe, der Frieden und die Harmonie immer wieder durch Hass, Streit und Unstimmigkeiten unterbrochen oder bedroht werden. Wo Besitz, Reichtum und Wohlstand herrscht, sind auch der Neid und die Missgunst nicht weit, und es lassen sich immer irgendwelche kriminelle Elemente finden, die sich ohne redliche Arbeit zu bereichern versuchen. Und dies auf unserer Welt, auf unserer überbevölkerten Erde, einer Welt, auf der Reichtum und bitterste Armut oft in unmittelbarer Nachbarschaft leben und auf der die Gerechtigkeit und Rechtsprechung zudem in vielen Fällen und Staaten gemäss der Hautfarbe, der jeweiligen Gesinnung, einer bestimmten politischen Orientierung, einem grossen Einkommen oder sonst nach dem finanziellen und gesellschaftlichen Stand gebogen und ausgelegt werden.

Das Leben ist Lernen – Lernen ist Evolution. In der Evolution liegt das Streben nach Höherem und dem Vorwärtskommen. Kein einziger Mensch wird bereits als Kriminelle/r, Dieb/in oder Mörder/in geboren. Bereits früh beginnen nämlich die Umwelt und alle ihre Einflüsse einen Menschen in seiner Kindheit zu prägen. Eine gesunde, verantwortungsvolle und auf bestmögliche Selbstständigkeit und Standhaftigkeit orientierte Erziehung, vorbildliche Eltern sowie lebenspraktische Belehrungen und weise Lehrer sind für die Entwicklung eines Menschen lebensnotwendig. Eine Voraussetzung, die auf unserem Planeten unbestritten zu wünschen übrig lässt. Dennoch kann eine <schwierige> Kindheit, z.B. ein schlagender Trinker als Vater, eine drogensüchtige Prostituierte als Mutter oder anderweitig zerrüttete Familienverhältnisse, nicht vollumfänglich für eine spätere kriminelle Laufbahn verantwortlich gemacht werden; und zwar auch dann nicht, wenn ganz offensichtlich und unbestritten soziale Schwierigkeiten den Einstieg in ein geordnetes Leben massiv erschweren. Letztendlich entscheiden eines Tages in jedem Menschen die eigenen Bemühungen und Denkweisen über die Gestaltung des eigenen Lebens und damit des persönlichen Schicksals.

Kriminelle Handlungen und Taten sind selbstredend keinerlei Entschuldigung für die <Schattenseiten> im Leben eines Straftäters oder einer Straftäterin und müssen in jedem Fall angemessene Massnahmen nach sich ziehen.

Selbst im kaltblütigsten Menschen ist jedoch noch immer ein Quentchen Gewissen und Gefühlsregungen wie Reue, Achtung und Respekt vorhanden. Und dieses minimalste Quentchen sollte reichen, einem Delinquenten in notwendiger Umgebung eines Massnahmeerfüllungsortes die Möglichkeit zu geben, die begangenen Taten und Verfehlungen zu überdenken und daraus eine Lehre zu ziehen.

Das Lernen und somit das Erringen von Erkenntnissen ist die wesentliche Grundlage zur Erschaffung von Wissen und Einsicht, um letztendlich zur Gestaltung und Führung eines ordentlichen Lebens zu gelangen.

Ein krimineller Akt, gleichgültig, ob es sich dabei um einen kaltblütigen Mord oder um einen einfachen Diebstahl handelt, ist zur Zeit des Geschehens ein sehr kraftvoller und verletzender Vorgang. Ein Ereignis, das sicherlich auch für den Täter oder die Täterin eine sehr aussergewöhnliche und oftmals einmalige Lebenssituation darstellt. Selbst bei einem Mord muss dieser daher von Fall zu Fall untersucht und dessen

Hintergründe beleuchtet werden, folglich ein solcher nicht nach einem allgemeingültigen Standard abgeurteilt werden kann.

Lediglich bei einem kleinen Prozentsatz aller <Kriminellen> wird das brutale Verbrechen zum berechneten Alltag; dann nämlich, wenn der Mensch durch seinen Lebenswandel und seine ausgeartete Denkweise dermassen verkümmert, dass er jegliche Gefühle wie Respekt, Rücksicht, Achtung oder Mitgefühl für seine Mitmenschen im Keime erstickt und eine gewisse <gefühllose> Skrupellosigkeit und Gleichgültigkeit gegenüber jeglichem Leben entwickelt.

Selbst wenn ein grosses Mass an Fanatismus und Menschenhass, Religionswahn oder ideologische Verblendungen einen Attentäter zu einer abscheulichen Tat motiviert haben, handelt es sich dennoch auch bei diesem um einen zu respektierenden, irrenden Menschen.

Selbst sogenannte Schwerverbrecher und Terroristen sind Menschen, die in einer ganz bestimmten Lebenssituation einen gewaltigen Fehler begangen und dabei unter Umständen einen anderen Menschen schwer verletzt, misshandelt oder ermordet haben. Vielleicht war die Tat geplant, vielleicht resultierte sie aus einem Affekt. Mit Sicherheit entspricht oder entsprach die Tat jedoch nicht der naturgegebenen Charakterhaltung oder einer grundsätzlich böartigen Gesinnung des straffälligen Menschen. Die Tat ist letztendlich das Ergebnis fehlgeleiteter Gedankenweisen und der daraus resultierenden Lebensgestaltung, die es durch bestimmte Massnahmen zu korrigieren gilt. So gesehen entspricht eine kriminelle und strafbare Handlung einem gewissen bewusstseinsmässigen, moralischen oder ethischen Defizit. Ein Defizit, das durch den Kriminellen oder die Kriminelle in einem langjährigen Lern- und Verarbeitungsprozess aufgearbeitet werden muss. Auf jeden Fall hat dieser Mensch jedoch die Verantwortung für seine Handlungen zu tragen, die aber durch ein zweckdienliches Lernen und Erkennen der begangenen Fehler sowie deren weitreichende Behebung abgegolten werden muss und niemals durch die/eine Folter- und Todesstrafe behoben werden kann.

Ein interessantes Beispiel für eine Kehrtwende ehemals militanter Extremisten wurde am 9. Juli 2002 in der Zeitung <Tages-Anzeiger> veröffentlicht. Die Führer der Gamaat-al-Islamiyah, der grössten ägyptischen Gruppe militanter Islamisten, entschuldigten sich bei den Opfern ihrer Bluttaten. Es handelt sich um jene Organisation, die im Jahre 1997 in Luxor für den Tod von 58 Touristen verantwortlich war. Sie kommen in ihrer Erklärung zum Schluss, dass Gewalt und sogar verbale Gewalt im Islam nicht erlaubt sei, um andere Muslime auf ihre Fehler aufmerksam zu machen und sie auf den richtigen Weg zu führen.

Dieser Lernprozess kann unter gewissen Umständen durch eine lebenslängliche Verbannung an einen dafür vorgesehenen Massnahmeerfüllungsort stattfinden, an einem abgeschiedenen Ort, an dem sich der oder die Betroffene seiner/ihrer Taten bewusst werden kann, darüber nachzudenken lernt und die Folgen seiner/ihrer unrechtmässigen Handlungen und Verbrechen erkennt.

Für diesen Lernprozess muss der betroffene Mensch jedoch am Leben bleiben und nicht durch die Todesstrafe ermordet werden. Denn allein nur durch ein ganz bewusstes Nachdenken und Reflektieren seines Lebens, seiner kriminellen Handlungen und Taten kann der fehlbare Mensch zur Erkennung von Falschhandlungen und Vergehen gelangen. Diese Erkenntnisse werden letztendlich über Jahre hinweg in seinem laufenden Leben gewisse Erfolge zum Besseren zeitigen. Und demzufolge werden die erlangten Erkenntnisse auch auf die nächsten Leben neuer Persönlichkeiten eine natürliche und logische Auswirkung haben.

Hat der kriminelle Mensch jedoch nach einer Todesstrafe-Ermordung keine Möglichkeit mehr, über seine Fehler nachzudenken, und vermag er daher diese auch nicht mehr als solche zu erkennen und zu ändern, dann wird seine Entwicklung diesbezüglich in Stagnation verharren und ähnliche Vergehen werden sich unter Umständen in späterer Zeit und in einem späteren Leben einer neuen Persönlichkeit wiederholen. Dieser Vorgang wird sich so lange im Kreise drehen, bis der oder die Betroffene eines Tages zur bewussten Einsicht in die unrechtmässige Handlungsweise gelangt und diese aufzulösen vermag.

Bei der Ermordung durch die Todesstrafe werden dem Menschen jegliche Verarbeitungsmöglichkeiten zum Besseren genommen. Durch das gewaltsame Auslöschen des Lebens wird lediglich der materielle Körper der/des Kriminellen vernichtet sowie das Bewusstsein aus der gegenwärtigen Zeit und Gesellschaft eliminiert. Ganz im Sinne der ‹Scheinlebensweisheit›: «Aus den Augen aus dem Sinn.»

Das eigentliche Problem der Betroffenen wird dadurch weder gelöst noch aufgearbeitet, sondern lediglich in eine unbestimmte Zukunft ‹vertagt›. Es ist mit einem Vorgang zu vergleichen, wenn in heutiger Zeit z.B. radioaktiver Abfall in stillgelegten Minen einbetoniert und an unsere nächsten Generationen weitergegeben wird. Mit absoluter Sicherheit wird der gefährliche Schutt eines Tages wieder zum Vorschein kommen und der nachfolgenden Menschheit grosse Probleme bereiten.

Unter Umständen tritt die Geistform des/der ermordeten Straftäters/Straftäterin erst nach vielen Jahrzehnten wieder in einen neuen menschlichen Körper. Die Speicherbänke geben ihre entsprechenden Informationen und Impulse wieder frei, und es bildet sich im neuen Körper des neuen Bewusstseins im Laufe der Zeit ein neuer Charakter. Also findet sich der neugeborene Mensch aufgrund seiner gesamten Entwicklung eines Tages abermals dort, wo er diese durch die Ermordung durch die Todesstrafe im vorgehenden Leben beendet hat. Unweigerlich wird er eines Tages in irgendeiner Form und unterbewusst mit seinen alten und unverarbeiteten ‹kriminellen› Neigungen in Form von Impulsen aus den Speicherbänken konfrontiert. Diesem Menschen kann das Leben dann unter Umständen zur Hölle werden. Vielleicht wird er dann durch die Impulse aus den Speicherbänken hin- und hergeworfen zwischen unverarbeiteten Altlasten einer kriminellen Vergangenheit aus vergangenen Leben und den guten Werten des neuen Lebens.

Das Leben fordert Verarbeitung alles Erlebten, um es in logisches, abgeklärtes und nutzbringendes Wissen zu wandeln. Ohne um die Zusammenhänge der Reinkarnation zu wissen wird der Mensch unbewusst von alten Impulsen getroffen, die nach einer Verarbeitung verlangten, jedoch durch die Todesstrafe nicht verarbeitet werden konnten. Vielleicht kämpft der Mensch auch in seinem Wiederleben mit psychischen Problemen, mit sozialen und persönlichen Schwierigkeiten. Dieser Prozess reicht unter Umständen so weit, dass der betroffene Mensch in einem nächsten Leben abermals eine kriminelle Laufbahn einzuschlagen beginnt. Wäre er jedoch im letzten Leben nicht durch die Todesstrafe ermordet worden und hätte er an einem dementsprechenden Massnahmeerfüllungsort die Möglichkeit zur bewussten Verarbeitung seiner Handlungen erhalten, dann wäre er vielleicht bereits als alter Mensch zu den notwendigen Erkenntnissen und zu einer geordneten Lebensführung gelangt. Diese Erkenntnisse hätten sich dadurch auch in den Speicherblöcken niedergeschlagen und im nächsten Leben demgemässe Impulse freigegeben.

Nebst unzähligen anderen Faktoren sind dies wesentliche Belange, die bei der Exekution eines Menschen durch die Todesstrafe nicht in Betracht gezogen werden. Eine Tatsache und ein Aspekt, der von den Verantwortlichen und Todesstrafeschreibern in ihrer Rachsucht weder beachtet noch in Erwägung gezogen wird. Erschwerend kommt auf unserem Planeten dazu, dass die Wiedergeburt weitgehend abgelehnt, unerkant oder als ‹religiöse Idee› abgetan wird. Selbst die einfache Überlegung, ‹Gleiches› nicht mit ‹Gleichem› zu vergelten, wird nicht beachtet. Die altertümliche Denkweise ‹Auge um Auge – Zahn um Zahn› hat selbst in einem angeblich ‹aufgeklärten› und ‹fortschrittlichen› Land wie den Vereinigten Staaten noch immer seine Gültigkeit. Die Rehabilitation von Straftäterinnen und Straftätern ist äusserst aufwendig. Daher scheint die Ermordung derselben für viele Staaten eine bequemere Lösung zu sein. Es zeugt jedoch von der unbeschreiblichen Unfähigkeit der Verantwortlichen, nach vernünftigen Lösungen in der Verbrechensbekämpfung zu suchen, andererseits aber auch von der suggestiven Beeinflussbarkeit ganzer Völker durch ihre Regierungen, die Ermordung von ‹unbequemem› Menschen als legitim zu betrachten.

Für die Ermordung oder Tötung eines anderen Menschen müssen für einen ‹gesunden› und ‹ehrwürdigen› Menschen schier unüberbrückbare Mauern überwunden werden. Selbst in Notsituationen und bei wirklicher Notwehr fällt es einem Menschen unbeschreiblich schwer, diesen letzten Schritt zur Tötung eines



Gegenübers zu tun. Sogar Scharfschützen, die den Befehl zum sogenannten «finalen Rettungsschuss» erhalten, müssen nach der Tötung eines Menschen psychologisch betreut werden.

Ein Verbrechen jeglicher Art kann und darf weder beschönigt noch der Täter zum Opfer gemacht werden. Der Schrei nach Ermordung desselben zeugt jedoch klar und deutlich von der eigenen barbarischen Entwicklungsstufe, versteckter Mordlust und primitiver Rachsucht.

Im Gegensatz zu den USA gehen in Europa grosse Veränderungen vor sich. So erschien im Frühjahr 2002 in den Medien folgender Artikel:

### **Todesstrafe in Europa endgültig abgeschafft!**

Mit ihrer Unterschrift unter ein entsprechendes Protokoll (Zusatz zur Europäischen Menschenrechtskonvention) haben die aussenpolitischen Vertreter der Länder im Europarat den kleinen Kontinent wieder einen Schritt auf dem Weg in die Zivilisation weitergebracht. Durch diese Vereinbarung wird die Todesstrafe auch im Kriegsfall oder in einer Situation besonderer Kriegsgefahr ausgeschlossen.

Fazit: Die Todesstrafe ist menschenverachtend und Mord. Sie zieht eine grosse Anzahl unbekannter Konsequenzen mit sich, deren Folgen sich wahrheitlich sogar über mehrere Leben hinwegziehen können. Abgesehen von der Brutalität gegenüber der/dem Verurteilten entspricht es auch einer unbeschreiblichen Verantwortungslosigkeit gegenüber nachfolgenden Generationen, die Todesstrafe anzuwenden. Sie verhindert die bewusste Aufarbeitung krimineller Vergehen durch die Schuldbaren selbst und führt letztendlich zur evolutiven Stagnation.

Am 9. Juli 2002 ist in der Zeitung «Tages-Anzeiger» zum Thema «Todesstrafe» folgender Artikel veröffentlicht worden, der auch für die Vereinigten Staaten einen gewissen «Hoffnungsschimmer» auf dem Weg in eine menschenwürdige Zivilisation aufkommen lässt.

### **Zwei Hinrichtungen in Florida ausgesetzt.**

Tallahassee. – Der Oberste Gerichtshof des US-Staates Florida hat am Montag zwei Hinrichtungen gestoppt, bis das Gesetz über die Todesstrafe verfassungsrechtlich geprüft worden ist. Für den wegen Mordes zum Tode verurteilten Linroy Bottson kam der Aufschub sechs Stunden vor der Exekution mit einer Giftinjektion. Das US-Bundesverfassungsgericht in Washington hatte im Juni entschieden, dass Todesstrafengesetze in vier Bundesstaaten verfassungswidrig sind, weil über das Strafmass statt die Geschworenen der vorsitzende Richter entscheidet.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

## **Missachtete Gleichwertigkeit der Frauen auch im dritten Jahrtausend oder: Katholische Priesterinnen exkommuniziert**

Rom – Der Vatikan hat sieben Frauen exkommuniziert, die sich Ende Juni 2002 nach katholischem Ritus zu Priesterinnen weihen liessen. Der Argentinier Romulo Braschi hatte die Priesterinnen-Weihe Ende Juni auf einem Donauschiff vollzogen.

Mit diesen Worten begann am Dienstag, den 6. August 2002, ein Artikel des Tages-Anzeiger zum Thema katholische Priesterinnen-Weihe. Unabhängig davon, dass es sich dabei um die kultreligiöse Handlung einer Wahnglaubensrichtung des Christentums handelt, verbirgt sich dahinter ein grundlegendes und altes menschliches Problem, das sich zur Schande der Erdenmenschen bis in unsere Zeit erhalten hat; so nämlich die Missachtung sowie die Unterdrückung der Gleichwertigkeit der Frau gegenüber dem Mann. Im besonderen steht aber natürlich die Unterdrückung der Frau im Vordergrund, die bei vielen Kultreligionen

noch immer als angeblich minderwertige Kreatur angesehen und dementsprechend behandelt wird. Der einführende Zeitungstext stammt nicht etwa aus einer mittelalterlichen Schrift, sondern bezieht sich auf ein Schreiben aus dem Jahre 2002, so nämlich auf die Worte eines vermeintlich ‹gebildeten› und ‹studierten› Menschen namens Kardinal Joseph Ratzinger, dem Präfekten der katholischen Glaubenskongregation. Grossmütig hat er den sieben Frauen eine Frist zur Widerrufung ihres Schrittes bis zum 22. Juli 2002 gesetzt. Mit diesem Ultimatum hält er deutlich fest, dass sich die Frauen den Männern gefälligst nicht ebenbürtig zu stellen haben. Zu Priestern dürfen nur die ‹Herren der Schöpfung› geweiht werden, denn schliesslich war angeblich schon der ‹Liebe Gott› persönlich ein ‹Mann›, erschuf er doch bereits Adam zu seinem ‹Ebenbilde› und so also in Gestalt seiner eigenen Vollkommenheit. Zudem sind doch die Frauen nur ein Neben- oder Abfallprodukt des Mannes, und so gesehen lediglich ein elysisches Recyclingprodukt aus seiner Rippe.

Eigentlich, so müsste man annehmen, bedeutet das Altern auch ‹weiser› und ‹vernünftiger› zu werden. Dass dies jedoch in keiner Art und Weise den Tatsachen entsprechen muss, wird auf unserem Planeten immer wieder sehr anschaulich von vermeintlich ‹lebenserfahrenen› Menschen bewiesen.

Doch das Altern bringt nicht nur Weisheit und Wissen, sondern auch gewisse Zerfallserscheinungen mit sich. Die Medizin kennt vielerlei spezielle Altersbeschwerden, die von Rheuma, körperlichen Gebrechen, der Demenz bis zum degenerativen Hirnzerfall, genannt Alzheimer-Krankheit, reichen. Demenzerkrankungen können viele Ursachen haben, wobei die Alzheimer-Krankheit die häufigste ist. Rund 70% aller Demenzen werden durch sie hervorgerufen. Die Krankheit hat zur Folge, dass das Denk- und Beurteilungsvermögen stark eingeschränkt wird.

Gemäss der Website [www.kathpress.co.at/info/doku/adlimi98bericht.htm](http://www.kathpress.co.at/info/doku/adlimi98bericht.htm), wo der sogenannte österreichische Quinquennialbericht 1992–1997, der anlässlich des ‹Ad-Limina-Besuches› der österreichischen Bischöfe im Vatikan, November 1998, vorgelegt wird, gilt der Priestermangel und als Folge davon die erhebliche Überalterung des aktiven Klerus als ein ganz grosses Problem in der katholischen Kirche.

Von Vertretern der katholischen Kirche wird selbst im dritten Jahrtausend der Versuch einer Gleichstellung von Mann und Frau durch die betroffenen sieben Priesterinnen als das ‹höchst schwere Vergehen, das sie begangen haben› bezeichnet. Als weitere menschliche Tragödie muss aber auch die Tatsache bezeichnet werden, dass die Priesterinnen bezüglich der Gleichberechtigung der Frauen einige Fragen aus der Bibel vom Vatikan beantwortet haben wollten. Ganz offensichtlich existieren demgemäss auch in unserer ‹aufgeklärten› und angeblich ‹fortschrittlichen› Zeit noch immer weltbewegende und gesellschaftsbestimmende Texte, die zu diesem Thema eine Aufklärung oder Fragestellung provozieren. Ein Umstand, der ganz klar bedeutet, dass selbst auf offiziellen kirchlichen Ebenen noch immer Unklarheiten in dieser Frage bestehen. Andernfalls könnte oder müsste die Frage bei einer ‹vollkommenen› und wahrheitlich ‹göttlichen› Lehre überhaupt nicht gestellt oder aufgeworfen werden.

In Missachtung ihrer Anliegen werden die Frauen jedoch vom Papst darauf hingewiesen, dass er für eine Diskussion über die Frauenordination keinen Raum sehe. In frauenentmündigender Form verweist die ‹männliche› Kongregation letztendlich auf ihre eigene ‹Hoffnung›, dass die exkommunizierten Frauen wieder zur Kirche und zur Einheit des Glaubens zurückfinden. Mit anderen Worten erklärt, werden die Frauen aufgerufen, weiterhin brav zu kuschen und lediglich dem System Kirche in höchst unkritischer Art und Weise – und vor allem schweigend – dienlich zu sein. Dies, ohne sich überhaupt um die Anliegen der Frauen gekümmert, deren Meinung angehört oder ernst genommen zu haben. Ganz klar und deutlich wird den betroffenen und bevormundeten Frauen dadurch eine Unfähigkeit des eigenen Denkens und also eine Verirrung ihrer Gedanken zugeschrieben. Eine Verirrung und glaubensmässige Abtrünnigkeit, die zu bekehren und zum Besseren zu ändern angeblich nur die Männerwelt der Kirche mit ihren altväterlichen und längst überholten Dogmen fähig sein sollen.

Mit dieser Beurteilung bezieht sich die katholische Kirche jedoch im Grunde genommen nicht auf die sieben Priesterinnen allein. Ganz klar versteckt sich dahinter eine grundlegende Meinung und Haltung der

Kleriker, so nämlich die wirkliche Missachtung der Gleichwertigkeit der Frau gegenüber dem Mann. Paradoxerweise lassen es die Kleriker aber zu, dass Maria – eine Frau als ‹Mutter Gottes› Verehrung findet, bangend, dass sie niemand an ihrer Soutane zupft, um diesbezüglich peinliche oder kompromittierende Fragen zu stellen.

Die Erkenntnis dieser Ungerechtigkeit gegenüber den Frauen ist nicht neu – sie droht nur gelegentlich etwas einzuschlafen. Doch das Beispiel der Priesterinnen-Weihe hat dieses Problem einmal mehr aktualisiert und, so ist zu hoffen, ins Bewusstsein der Menschen gerufen.

Auch wenn die katholische Kirche offiziell dieses Problem unter den Teppich zu kehren versucht und sich mit ‹Aktionen zur Integration der Frauen› brüstet, handelt es sich dabei lediglich um Scheinheiligkeiten. In Tat und Wahrheit werden die Frauen selbst anfangs des dritten Jahrtausends in den sogenannten ‹heiligen Schriften› wie der ‹Bibel› und dem ‹Neuen Testament›, aber auch im ‹Qur-Ân› und anderen Texten und Überlieferungen, als minderwertig beschrieben und betrachtet. Eine Tatsache, die in der FIGU-Broschüre ‹Die missachtete und unterdrückte Gleichwertigkeit von Mann und Frau› bereits vor Jahren ausführlich beschrieben wurde.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

## Lesermeinung

Wie vielen anderen ist es auch mir unverständlich, warum eigentlich ‹Billy› Eduard A. Meier resp. BEAM, wie er auch genannt wird, dauernd von den sogenannten Fach-UFOlogen oder durch Möchtegerngrosse, die es sein wollen, angegriffen wird, jedoch nicht jene angeblichen Kontaktpersonen, die im Gegensatz zu Billy keinerlei Beweise für ihre Behauptungen und Scheinkontakte vorlegen können? Massenweise behaupten rund um die Welt Frauen und Männer, dass sie persönlichen oder telepathischen oder durch Channeling Kontakt zu Ausserirdischen oder zu Wesen anderer Dimensionen, zu Gott, Jesus Christus oder irgendwelchen Meistern oder Schutzengeln usw. hätten, doch Beweise für diese Behauptungen kann weder eine dieser Frauen noch einer der Männer vorlegen, ganz, wie gesagt, im Gegensatz zu Billy Meier, der nicht nur sehr viele Photos, Filme, Kristalle und Metallproben vorlegen kann, die auch streng wissenschaftlich analysiert und als echt befunden wurden, sondern der auch auf weit über 100 Zeugen zurückgreifen kann, die alleine oder in seinem Beisein ausserirdische Flugobjekte und deren SIRR-geräusche oder gar Ausserirdische selbst gesehen und gehört haben.

Es ist äusserst bedauerlich, dass Billy Meier weltweit diesen diffamierenden Angriffen ausgesetzt ist, und zwar auch von unbedarften Sekten-Bekämpfern, die in keiner Weise über die sehr wertvolle Arbeit Billy Meiers orientiert sind, sondern nur aus lauter Lust am Verunglimpfen seiner Person gegen ihn losziehen, ohne auch nur die geringste Ahnung davon zu haben, dass er weder ein Sekten-Guru noch der Verein FIGU eine Sekte ist. Das darum, weil die Diffamierer und Angreifer sich weder für die wirkliche Wahrheit interessieren noch dafür, welche wertvolle Arbeit Billy Meier und der Verein FIGU mit all seinen Mitgliedern eigentlich leisten. Und bedauerlich ist es auch, dass all die Lügner/innen und Betrüger/innen nicht zur Rechenschaft gezogen und vor Gericht gestellt werden, die die Mitmenschen am Narrenseil gängeln lassen, sie finanziell ausbeuten, psychisch demolieren und in die Irre und letztendlich noch ins Elend und in den Selbstmord treiben, und zwar durch einen derart unglaublichen sektiererischen Schwachsinn, Unsinn und Glauben, die tatsächlich für jeden vernünftigen Menschen zum Heulen sind. Und da fragt es sich tatsächlich, wie dumm und dämlich all die Anhänger/innen jener Sekten-Führer eigentlich sein müssen, denen sie blindlings vertrauen, von denen sie genarrt werden und von denen sie sich ausbeuten und psychisch sowie vernunftsmässig zugrunde richten lassen? Von Vernunft kann da wohl keine Rede mehr sein.

All die Sekten-Führer und Sekten-Führerinnen sowie die angeblichen Kontaktler/innen und Channeler/innen usw., die in diesen Rahmen fallen, haben keine wertvollen Schriften oder Bücher geschrieben

oder zu bringen, sondern nur unglaublichen Unsinn, der in der Regel sektiererischer wohl kaum mehr sein kann. Auch das im Gegensatz zu Billy Meier, der dutzendweise Schriften und Bücher schrieb, die äusserst lehrreich, bedeutsam und wichtig sind für jeden Menschen, der nach der wirklichen Wahrheit des Lebens, der Lebensführung, dem Lebenssinn und nach den schöpferischen und natürlichen Zusammenhängen und nach den schöpferischen und geistigen Gesetzen und Geboten sucht. Und das sind Werte, die über allen Unsinn der Sekten, Religionen und Philosophien hinausgehen, die in keiner Weise all das erklären können, was Billy Meier in seinen Schriften und Büchern aufgreift und eingehend sowie plausibel erklärt, wie das wohl bisher noch kein Mensch in dieser Art und Weise zu tun vermochte, mit einem Wissen und Verstehen, das alles sprengt, was bisher die Philosophen, Wissenden und Weisen den Menschen dieser Welt brachten. Das auch gesehen betreffend der Menschlichkeit und Liebe, der wertvollen Ratschläge und der zu führenden Lebensart und Lebensweise, wie Billy Meier alles den Menschen entgegenbringt, und wie das kein Mensch zuvor getan hat und all diese Werte folglich auch in keinerlei Schriften nachzulesen sind. Betrachtet man die seltsamen Weisheiten der alten und neuen Philosophen und Weisen, der Sekten und Religionen, dann erscheinen diese gegenüber der Lehre, den Erklärungen und den Werken Billy Meiers äusserst banal und oft auch sehr dumm und primitiv. Seinesgleichen lässt sich wirklich suchen, jedoch bestimmt nirgendwo anders finden als bei Billy Meier, dem Verein FIGU und dessen streng lernenden Mitgliedern.

Das alles musste einfach gesagt sein, denn ich finde, dass es notwendig ist, dass einmal jemand die Wahrheit über Billy Meier und seine Lehre sowie hinsichtlich seiner Bemühungen und Schriften und Bücher sagt. Und das, so nehme ich an, steht mir als 93jährigem Mann sehr wohl zu, der ich sehr viel in meinem Leben gelernt, erfahren, erlebt und erkannt habe. Auch reifte in mir die Erkenntnis und das Wissen, dass alles, was ich aus Werken von sogenannten Wissenden, Weisen und Philosophen, wie aber auch von Sekten und Religionen studiert habe, absolute Banalitäten gegen die wirkliche Wahrheit sind, die Billy Meier als weitumfassende Lehre verbreitet. Und dass ich in meinen alten Tagen diese Lehre und Wahrheit noch erfahren darf, dafür spreche ich Billy Meier und all seinen ihm bei seiner schweren Arbeit behilflichen Vereinsmitgliedern meinen ehrlichen und tiefen Dank aus. Auch meinen Dank an meinen Sohn T. möchte ich dabei im Zusammenhang mit dem Gesagten zum Ausdruck bringen, denn durch ihn habe ich den Weg zu all dem gefunden, wonach ich mein Leben lang gesucht und bei keinen Philosophen, Weisen, Sekten oder Religionen gefunden habe. Für mich ist es eine sehr grosse Freude und Ehre zugleich, zu wissen, dass es in unserer Welt, in der so viel Lug und Trug durch Sekten und Religionen sowie durch unwissende Philosophen und angebliche Weise existieren, noch aufrichtige, pflichtbewusste und wirklich weise Menschen wie Billy Meier und seine Getreuen gibt, die nicht profitsüchtig sind, aus freiem Willen durch die Wahrnehmung der menschlichen Verantwortung für alles und jedes und besonders für die Mitmenschen und für das Leben schwere Lasten und Beschimpfungen auf sich nehmen, sich für die wirkliche Wahrheit aller Dinge einsetzen und unentwegt dafür kämpfen, dass die Menschen dieser Welt endlich – wenn auch langsam, jedoch sicher – den Weg zur Wahrheit und zur Wahrnehmung der Verantwortung in jeder Beziehung finden.

E. Quinter sen., geb. 1910/Schweiz

**PS.** Was unser betagter Vater erklärt, dem schliessen wir uns voll und ganz mit jedem Wort an. Das möchten wir nicht versäumen zu erklären. Mehr dazu zu sagen käme dem gleich, wenn man Wasser in den Rhein tragen würde.

Frau A. Fischer, geb. 1941, und T. Quinter, geb. 1935/Schweiz

### **PS zur Ausführung von Herrn E. Quinter**

Die Ausführungen von Herrn E. Quinter erfolgten telephonisch am Nachmittag des 19. August 2002, wobei er mir, Billy, in seinem Schweizerdialekt seine Worte diktierte und ich diese während des Tele-

phonats seinem Wunsche folgend sinngemäss in die hochdeutsche Sprache umsetzte. Jeder hochdeutsch formulierte Satz wurde mit Herrn E. Quinter erst telephonisch und später persönlich besprochen und erst dann endgültig festgehalten, wenn er seine Zustimmung dazu erteilt hatte. Also darf ich versichern, dass die gesamten Ausführungen nicht auf meine Ideen und nicht auf meine Gedankengänge, sondern effectiv auf die von Herrn Quinter senior zurückführen.

Billy

## Leserfrage

Was ist von den Thesen des umstrittenen Wissenschaftlers Rupert Sheldrake zu halten, der behauptet, dass Form und Verhalten eines jeden Organismus unsichtbare Konstruktionspläne zugrunde liegen. Diese sogenannten morphogenetischen Felder beruhen angeblich auf einer Art mysteriöser Gedächtnisverbindung zwischen Lebewesen und diesen als Kommunikationsmittel, um anderen Individuen erworbene Verhaltensmuster mitzuteilen. Bei der Lektüre seiner Schriften ist mir sofort die *«Akasha-Chronik»* in den Sinn gekommen. Würde es also stimmen, dass eine Ratte z.B. auf eine Erfahrung zurückgreifen kann, die eine andere Ratte bereits gemacht hat? Im weiteren behauptet Sheldrake, dass die Naturgesetze nicht für alle Zeiten festgelegte Regeln sind, sondern ständig einer Veränderung und Anpassung unterworfen sind. Was ist davon zu halten?

N.L./Deutschland

## Antwort

Als erstes möchte ich auf das Buch *«Existentes Leben im Universum»* hinweisen, und zwar auf Seite 189 ff.: *«Jedes Leben weiss um das Leben des Nächsten.»* In dieser Beschreibung sind die eigentlichen Zusammenhänge beschrieben, die in bezug des Wissens der Existenz aller Lebensformen untereinander bestehen. In dieser Form bestehen auch Verbindungen der Lebensformen untereinander in bezug von Gedächtnisverbindungen sowie Bewusstseinsverbindungen und Unterbewusstseinsverbindungen und damit also sogenannte morphogenetische Felder, die in gedächtnisverbindender Form eine Kommunikation ermöglichen, die jedoch nicht spezifisch auf einen Gedächtnisstoff-Wechsel zwischen zwei speziellen Lebensformen gleicher Art ausgerichtet ist, sondern gesamthaft auf die jeweilige Population der betreffenden Lebensform.

Zwar kenne ich die Thesen von Rupert Sheldrake nicht, doch trifft es zu, dass Lebensformen durch das sogenannte Kollektiv-Gedächtnis in unterbewusster Form auf die Erfahrungen ihrer Artgenossen zurückgreifen können und das tatsächlich auch tun, weshalb z.B. zur genau gleichen Zeit an mehreren Orten auf der Erde – oder in den Weiten des Universums – die exakt gleichen Worte gesprochen, die exakt gleichen Zeilen geschrieben oder die exakt gleichen Erfindungen gemacht werden können. Die Kommunikation dieser Form durch das Kollektiv-Gedächtnis kann man daher auch Morphogen-Kommunikation bezeichnen, wenn man auf die morphogenetischen Felder greift, wie sie von Rupert Sheldrake bezeichnet werden.

In Hinsicht der Naturgesetze ist zu sagen, dass diese tatsächlich nicht in für alle Zeiten festgelegte Regeln gelegt sind, weil diese ständig eine Anpassung und Veränderung an die sich verändernden Verhältnisse erfahren müssen. Wäre dies nicht der Fall, dann gäbe es keine Evolution, durch die ja Fortschrittliches und also Höheres entsteht. Man nehme dazu als Beispiel die Medizin und die Technik – wozu sich aber auch sonst alles eignet –; würden diese nicht eine ständige Anpassung und Veränderung erfahren, dann bliebe alles auf dem gleichen Stand liegen, folglich es also keinen Fortschritt gäbe. Also müssen sich auch die planetarischen, lebensformmässigen und kosmischen resp. universellen Regeln laufend der Entwicklung anpassen, damit alles im richtigen Rahmen florieren, gedeihen und funktionieren kann. Wenn z.B. eine Sonne entsteht, dann muss auch diese sich ständig in ihrem Werden anpassen und verändern, wie

das auch dann der Fall ist, wenn sie wieder vergeht. Wenn also Rupert Sheldrake dies meint, dann liegt er mit seiner Meinung absolut richtig.

Wenn wir annehmen, dass R. Sheldrake mit den <Regeln> der Naturgesetze allerdings die Schöpfungsgesetzmässigkeiten resp. die Schöpfungsgesetze meint, dann müsste ihm widersprochen werden, denn diese sind in ihrer Art absolut unveränderlich und nicht anpassungsbedürftig, sondern allgrosszeitig beständig. Diese sind es auch, die die Regeln der Naturgesetze bestimmen, durch die ein Anpassen und die Veränderungen erst möglich werden.

Billy

## Leserfrage

Was ist vom Grundsatz «Der Zweck heiligt die Mittel» zu halten? Wäre es korrekt, einen aus moralischer Sicht unrechten Weg zu wählen, um ein Ziel zu erreichen, von dem man überzeugt ist, dass es einem allgemeinen Wohl dient? Wenn Billy z.B. seine Fähigkeiten, die Zukunft vorauszuberechnen, dazu nutzen würde, Lotteriezahlen vorauszusagen, so wäre dies sicher gegen die schöpferischen Gesetze, aber wäre dies auch dann unrichtig, wenn er den Lottogewinn für die Verbreitung der Wahrheit oder z.B. für die <Aktive Allianz> verwenden würde? Auch ist es nicht Rechtens, einen Menschen zu verletzen, es sei denn, man muss sich verteidigen; somit würde der Zweck der Selbstverteidigung die Gewaltanwendung rechtfertigen oder nicht? Somit komme ich auf meine Frage Nr. 11 zurück, die im Bulletin Nr. 28 auf Seite 9 beantwortet wurde: Eine Notlüge ist aus moralischer Sicht immer falsch. Wenn nun aber eine solche Lüge wirklich selbstlos ist, wenn man z.B. die Wahrheit <verdreh>, um einem Kind die harte Realität zu ersparen und sie sozusagen <kindgerecht> verschönt, wäre diese Lüge dann nicht legitim? Ich denke, jeder, der bereits versucht hat, einem Kind eine Frage auszuschlagen, weiss, dass eine Verheimlichung hier unmöglich ist. Damit ihr mich nicht falsch versteht: Ich halte nichts davon, Kindern etwas vom Weihnachtsmann zu erzählen, aber es steht doch ausser Frage, dass es schlechte Dinge im Leben gibt, die man Kindern lieber nicht wahrheitsgetreu erzählt, um sie nicht zu verschrecken. Würde dieser Zweck also die Notlüge rechtfertigen?

N.L./Deutschland

## Antwort

Bereits im Bulletin Nr. 28, Seite 9 habe ich, wie Sie richtig erwähnen, in bezug der Notlüge folgende Erklärung gegeben:

*«Eine Notlüge ist in jedem Fall immer eine bewusste, unwahre Täuschung und Aussage zum eigenen Wohl und Profit usw. Eine Notlüge ist und bleibt also immer eine absichtliche Entstellung der Wahrheit zum eigenen Vorteil, und zwar auch in Hinsicht von Gefühlen und Emotionen. Notlügen sind Verdrehungen der Tatsachen sowie gewollte Zweideutigkeiten, Unbestimmtheiten und Heuchelei zum eigenen Vorteil in irgendwelcher Form. Notlügen sind also etwas Unechtes, das aus einem Geltungstrieb, aus Angst, Feigheit, Rachsucht, Hass oder falscher Liebe usw. entsteht. In irgendeiner Form – auch in moralischer Hinsicht – sind Notlügen immer selbstzweckbezogen und egoistisch. Daher weicht der Mensch damit sich selbst aus und macht sich zur eigenen Nichtswürdigkeit.»*

Das Erklärte sollte eigentlich verständlich sein, doch gebe ich gerne eine zusätzliche Ausführung: Auch einem Kind gegenüber sollen niemals Notlügen zur Anwendung gebracht werden, denn solche schaden ungeheuer sehr viel mehr, als dies sich der Mensch vorstellt. Durch eine Notlüge wird das Kind bewusst belogen und in die Irre geführt, und das nur darum, weil der betreffende Mensch noch nicht reif genug ist, Kinder zu haben und diese richtig zu erziehen, zu beraten und aufzuklären in allen Dingen und Belangen des Lebens. Die Erwachsenen sind vielfach der irrigen Ansicht, dass Kinder die Wahrheit nicht zu

ertragen und nicht zu verstehen vermöchten, was jedoch nicht der Wahrheit entspricht, denn Kinder denken gründlicher, verständlicher und intensiver, als dies Erwachsene tun. Und das beginnt schon im Alter von nur fünf (5) Monaten, auch wenn das allgemein nicht bekannt ist.

Werden Kinder von Erwachsenen belogen, auch wenn dies durch sogenannte Notlügen geschieht, dann geschieht dies einerseits also aus Unkenntnis dessen heraus, dass Kinder vernünftig, intensiv, spezifisch und klar zu denken vermögen, andererseits aber auch darum, weil die betreffenden Erwachsenen, die den Kindern mit Notlügen (oder Akut-Lügen) falsche Tatsachen vorgaukeln, nicht in der Lage sind, Kinder wirklich zu erziehen, denn erstens sind sie als Erziehende usw. nicht gebildet genug, um den Kindern durch vernünftige und logische Worte, die den jeweiligen Kindern gemäss deren Vernunft und Verständnis angepasst sein müssen, einen bestimmten Sachverhalt klar und verständlich erklären zu können, und zweitens glauben sie gescheiter zu sein als die Kinder und meinen, dass diesen das erforderliche Verständnis für eine gereifte Erklärung fehle, während sie drittens in ihrer Erwachsenenunreife glauben, dass Kinder schlimme Nachrichten und Erklärungen nicht verkraften könnten. Dabei ist dies keineswegs der Fall, denn tatsächlich kommt es nur immer darauf an, wie logisch und vernünftig einem Kind etwas erklärt werden kann und effektiv auch verständlich erklärt wird.

Werden Kinder belogen, und zwar auch mit Notlügen, dann nehmen sie unweigerlich Schaden daran, denn früher oder später erfahren und erkennen sie doch die Wahrheit, und das bringt schon dadurch den ersten Schaden, dass erkannt wird, dass sie belogen und also mit einer Unwahrheit – wie gering diese auch gewesen sein mag – traktiert und in die Irre geführt wurden. Und diese Erkenntnis führt dazu, dass der Kinder Gedanken und Gefühle in der Form dadurch geprägt werden, dass wenn die Erwachsenen schon die Kinder belügen dürfen, dass sie es dann selbstverständlich auch tun dürfen, wodurch natürlich diese der Wahrheit widersprechende Unrechtmässigkeit sofort auch von den Kindern übernommen, weiterentwickelt und gepflegt wird, wodurch die Erwachsenen also Lügner/innen ‹heranzüchten›. Also muss man sich nicht fragen, warum es in unserer Welt bei den Menschen von Lügen und Notlügen nur so wimmelt und dass es auf allen Gebieten, die in irgendeiner Form Profit bringen, von Lügner, Betrugern, Fälschern und sonstigen unehrlichen Gestalten und Kreaturen nur so kracht. Bereits Notlügen bei Kindern führen bei diesen dazu, dass sie selbst der Lüge und der Notlüge verfallen, wonach sie dann als Erwachsene dieses traurige Metier weiterpflegen und es wiederum auf ihre eigenen Kinder übertragen und die Lügerei sozusagen verbal ‹vererben›.

Wird Kindern die Wahrheit gesagt in ihnen verständlichen, vernünftigen und logischen Worten – wozu leider die wenigsten Eltern und sonstigen Erwachsenen fähig sind –, dann werden die Kinder auch nicht erschrecken, sondern die Fakten derart zu betrachten und zu verarbeiten beginnen, wie diese tatsächlich sind. Und ist das der Fall, dann sind sie für die ihnen dargebrachte Wahrheit auch dankbar, und zwar auch noch später im Erwachsenenalter. Und vor allem werden dadurch die Kinder zu verantwortungsvollen und zur Wahrheit stehenden Menschen erzogen, während sie andernfalls zu Lügner werden, weil es ihnen so beigebracht wurde. Und es sollte doch so sein, dass der Mensch anständig, verantwortlich sowie allzeit ehrlich, würdevoll und wahrheitlich, nicht jedoch anstandslos, unverantwortlich sowie unehrlich, würdelos und verlogen sei.

Billy

## Leserfrage

Sie schreiben, dass Jmmanuel bereits wieder inkarniert ist, und zwar in Europa (Informatives, Kontaktlügner ..., Seite 24 unten). In ‹Ein offenes Wort›, Seite 188, Satz 1376 steht, dass Jmmanuel u.a. auch Henoch war. In ‹Leben und Tod› Seite 187 steht, dass seine Physiognomie dieselbe sein wird wie vor 2000 Jahren, und im Talmud Jmmanuel, Kapitel 25, Satz 42 sagt Jmmanuel, dass er erneut des Betrugers etc. beschimpft werden wird, wenn er neuerlich die Lehre bringen wird. Meine Frage: Sind Sie Jmmanuel? Ich frage deswegen, weil Sie dem Jmmanuel-Bild im Talmud Jmmanuel wirklich sehr ähnlich sehen, weil Sie

laut ‹Aus den Tiefen des Weltenraums› Seite 17 oben auch Henoch waren, weil Sie die Lehre bringen, weil Sie in Europa leben, weil Sie stetig des Betrugers beschimpft werden wegen dem Bringen der Lehre, weil Sie genau am selben Tag Geburtstag haben wie Jmmanuel. Und falls Sie Jmmanuel waren, waren Sie ebenfalls Mohammed. Ich denke, dass Sie beide waren, oder irre ich mich?

Barbara Lotz/Deutschland

## Antwort

Wenn in der Lehre Jmmanuels usw. von der Wiedergeburt die Rede ist, dann darf das niemals gemäss der buddhistischen Wiedergeburtstheorie verstanden werden, die weltweite Verbreitung und leider auch Eingang in viele christliche und nichtchristliche Sekten fand. Diese irrige Reinkarnationslehre nämlich geht davon aus, dass die Persönlichkeit des Menschen der Wiedergeburt eingeordnet sei, was jedoch der effektiven Wahrheit gemäss den schöpferischen Gesetzen widerspricht. Eine Persönlichkeit vergeht tatsächlich resp. löst sich in reine Energie auf, wenn sie durch das Vergehen des Lebens des materiellen Menschenkörpers zusammen mit dem immateriellen Gesamt-Bewusstseinsblock, aus dem die Persönlichkeit hervorgeht, in den Jenseitsbereich eingeht, um dort noch alles zu vollenden, was im akuten, aktuellen Leben nicht mehr verarbeitet werden konnte. Ist der Stand der völligen Verarbeitung erreicht, dann löst sich die Persönlichkeit in reine schöpferische Energie auf, wonach dann der Gesamt-Bewusstseinsblock, der rein geist-schöpferischer und absolut neutraler Natur ist, eine neue Persönlichkeit erschafft, die in einen neuen Menschenkörper hineingeboren wird, und zwar zusammen mit der Geistform, die auch einfach Geist oder Menschengestalt genannt wird, die jedoch wahrheitlich ein winziges Teilstück Schöpfungsgeist verkörpert. Und allein diese Geistform ist es, die der Wiedergeburt fähig und eingeordnet ist. Allein daraus geht also hervor, dass ich nicht die Reinkarnation Jmmanuels sein kann, ebensowenig die von Henoch oder Mohammed usw., denn meine Persönlichkeit ist eine völlig andere, als die der genannten alten Propheten.

Wenn nun in den Schriften und Büchern die Rede davon ist, dass Jmmanuel zur Neuzeit wiedergeboren sei, dann bezieht sich das also in keiner Weise auf seine Persönlichkeit, sondern einzig und allein auf dessen Geistform, die sich aber weisheitsmässig seit seiner Existenz vor 2000 Jahren durch viele Reinkarnationen und dem damit verbundenen stetigen Lernen sehr viel weiterentwickelt hat und nun folglich auch keinerlei Gleichheit mit der früheren Geist-Existenz aufweisen kann. Also muss auch in dieser Beziehung die Wiedergeburt Jmmanuels richtig verstanden werden, um die Sache so zu sehen, wie sie tatsächlich ist. Wenn nun aber in den Schriften und Büchern von einer Wiedergeburt Jmmanuels die Rede ist, dann ist das aus dem Grunde so gehalten, weil sich die Erdenmenschen – eben durch die buddhistische Reinkarnationslehre – etwas darunter vorstellen können, auch wenn das nicht ganz dem entspricht, was schöpfungsgesetzlich in bezug der Wiedergeburt gegeben ist. Das Ganze vermag also nur einen Eindruck zu vermitteln, worüber der Mensch sich Gedanken machen kann, die nach und nach immer weiterführen, und zwar bis hin zur effektiven Wahrheit der wirklichen Wiedergeburtstheorie. Bis dahin ist es jedoch ein weiter Weg, denn die tatsächliche Wahrheit kann nur nach und nach über längere Zeit hinweg vermittelt werden, denn die buddhistische Wiedergeburtstheorie lässt sich nicht einfach aus den Gedanken und Gefühlen der Erdenmenschen hämmern, denn letztendlich müssen sie erst lernen und in sich selbst die tatsächliche Wahrheit finden, um die reale Wirklichkeit zu erkennen. Doch wie gesagt, ist der Weg dahin weit und führt nur über das stetige Suchen, Finden und Lernen, wozu die Geisteslehre der effektiven Wahrheit in bezug schöpferischer Gesetzmässigkeiten sehr viel bieten kann.

Wenn ich nun gewisse Ähnlichkeiten in der Physiognomie im Zusammenhang mit dem Jmmanuel-Bild aufweise, dann möchte ich dazu sagen, dass es sich diesbezüglich einfach um eine Fügung handelt, die aus einer Reihe gemässiger Verbindungen hervorgegangen ist, die auf meine Eltern, Gross-Eltern, Ur-Gross-Eltern und Ur-ur-Gross-Eltern usw. zurückführen. Und physiognomiemässige Gleichheiten unter Menschen gibt es allemal und eben recht häufig, so bin ich allein hier in der Schweiz nicht weniger als sieben (7) Doppelgängern begegnet oder habe ihre Bilder gesehen, die mir eben wie aus dem Gesicht geschnitten waren. Könnte man da nicht auch annehmen, wenn man sie mit dem Jmmanuel-Bild ver-



gleich, dass sie Immanuels Wiedergeburten sein könnten? Andererseits beweisen alle diese meine Doppelgänger aber auch, dass ich tatsächlich ein Allerwelts Gesicht oder eben eine Allerweltsphysiognomie habe, das/die man sozusagen beinahe an jeder Strassenecke sehen und sicher nicht als Immanuel-Gesicht auslegen kann.

Billy

### Leserfrage

Gibt es parallele Welten bzw. parallele Wahrscheinlichkeiten, oder anders ausgedrückt: wahrscheinliche Realitäten, die nicht wirklich real geworden sind, jedoch potentiell bestehen und nur aufgrund bestimmter Entscheidungen eben <latent real> bleiben?

Barbara Lotz/Deutschland

### Antwort

Aus der Frage geht leider nicht klar hervor, was eigentlich gemeint ist, weshalb eine weitere Frageausführung erforderlich wäre, um eine sachdienliche Antwort geben zu können. Nichtsdestoweniger will ich jedoch versuchen, eine Erklärung demgemäss zu geben, wie ich die Frage verstehe: Wenn mit <parallele Welten> bzw. <parallele Wahrscheinlichkeiten> resp. <wahrscheinliche Realitäten> Welten, Wahrscheinlichkeiten resp. Realitäten gemeint sind, die anders als in unserem Raum-Zeit-Gefüge und also andersdimensioniert existieren, dann ist die Frage eindeutig zu bejahen. Sind mit der Frage jedoch z.B. Gedanken, Gefühle, Ideen, Wünsche, Träume, Hoffnungen und Vorstellungen usw. gemeint, dann bilden diese Vorgänge vom Menschen erzeugte <parallele Welten>, <parallele Wahrscheinlichkeiten> resp. <parallele Realitäten>, die individuell je gemäss der sie erzeugenden Persönlichkeit geformt sind und auch dementsprechend für den betreffenden Menschen je nach dessen Entscheidungen möglicherweise eine eigene latente oder akute resp. aktuelle Realität darstellen.

Billy

### Leserfrage

Kann man sich den Sprung in den Hyperraum so vorstellen, wie diese Impfpistolen, die Medikamente mit Überdruck durch die Haut hindurch in den Körper schießen, ohne eine äusserliche Spur zu hinterlassen?

Barbara Lotz/Deutschland

### Antwort

Vorweg muss ich erst einmal folgendes sagen: Wie sich die irdischen Wissenschaftler den Hypersprung in verschiedensten Formen vorstellen, stimmt leider nicht mit der Wirklichkeit überein, zumindest nicht mit jener, die ich mit den Plejaren selbst erlebt habe. Auch kann man den Sprung in den Hyperraum nicht in der erfragten Weise beschreiben, denn der Vorgang ist völlig anderer Natur, die auch keinerlei Ähnlichkeit oder Gleichheit aufweist mit einem Hyperraum-Sprung in Form von Science-fiction. Ein Sprung in den Hyperraum erfolgt nicht schlagartig und damit also nicht gewaltsam, sondern in einem stufenlosen, harmonischen Übergang. Es kann also in Wahrheit nicht von einem Sprung in den Hyperraum gesprochen werden, sondern nur von einem stufenlosen, harmonischen Einfließen in diesen. Und erst dann, wenn tatsächlich ein Eindringen in den Hyperraum auf die genannte Weise stattgefunden hat, erfolgt der *Sprung durch den Hyperraum*. Der Übergang zurück in den Normalraum erfolgt wieder stufenlos und harmonisch.

Was in Filmen in Form von Science-fiction dargestellt wird in bezug des Erbrechens des Hyperraumes, dass eben ein Sprung in den Hyperraum erfolgt, ist also reine Filmphantasie und hat mit der Wirklichkeit

nichts zu tun. Auch entstehen keine räumlichen Lichterscheinungen, wenn ein Übergang in den Hyperraum oder aus diesem heraus in den Normalraum erfolgt. Die filmischen Darstellungen entsprechen also nicht der Wirklichkeit, wie auch nicht das filmische Beamen von Menschen und Materialien, denn alles diesbezügliche ist nur auf Effekt ausgerichtet und also nicht auf die Wirklichkeit. Gleichermassen gilt das für die Geräusche von Laser-Waffen und Explosionen im Weltraum, denn dort ist alles lauter Stille, weil infolge fehlender Trägerwellen keinerlei Geräusche übertragen oder weitergetragen werden können.

Billy

## Leserfrage

Bezugnehmend auf die Frage von N.L./Deutschland (Bulletin No. 41) bezüglich vegetarischer bzw. veganischer Ernährungsweise möchte ich mich als Vegetarier (ich esse alle tierischen Produkte ausser Tierfleisch) zur Antwort von Billy äussern. Mich stört es einfach, wenn eine Frage dahingehend beantwortet wird, dass oberflächlich auf das Funktionieren des Immunsystems, des Stoffwechsels, des Metabolismus etc. eingegangen wird, ohne genau zu erklären, welche Auswirkungen der Verzicht von Fleisch haben soll. Ausserdem lautet die Frage: Kann auf Fleisch verzichtet werden, wenn genügend tierische Produkte wie Milch, Milchprodukte etc. konsumiert werden? Diese Frage wird nicht eindeutig mit ja oder nein beantwortet. Die Begründung, es handle sich eben um die Wahrheit, ist für mich nicht befriedigend, dass ich daraus lernen könnte. Die Antwort kann genau so kurz und bündig lauten: Auf Fleisch kann nicht verzichtet werden, weil dies der Wahrheit entspricht. Billys «Erklärungen» entsprechen den nichtssagenden Äusserungen der Politiker und Manager. Darauf kann ich verzichten. (usw. usf. Rest des mehr als eine Seite langen E-Mails weiter zu zitieren wäre unsinnig, da nur Angriffigkeiten und Nichtverstehen sowie Ungereimtheiten beinhaltet sind. Billy).

Manfred Wytenbach/Schweiz

## Antwort

An und für sich habe ich mir lange überlegt, ob es des Wertes sei, auf dieses angriffige sowie von Unverständnis strotzende E-Mail überhaupt einzugehen und es zu beantworten. Nichtsdestoweniger jedoch entschloss ich mich, trotz der aus den Zeilen hervorgehenden Angriffigkeit, des fehlenden Sachverständnisses und der Überheblichkeit zu allem Stellung zu nehmen und nachfolgende Ausführungen und Erklärungen zu geben, allerdings in der wirklich nur sehr schwachen Hoffnung, dass Sie, Herr Wytenbach, in Ihrer einseitigen und selbstbezogenen Ansicht alles verstehen können und gründlich darüber nachzudenken fähig sind. Es heisst aber von alters her, dass auch ein blindes Huhn einmal ein Korn findet, und demzufolge denke ich, dass es doch des Wertes sein könnte, dieses Körnchen auszustreuen, weil es doch gefunden werden könnte. Also denn: Ausser der schon seit langem nachgewiesenen wissenschaftlichen Tatsache, dass der Mensch nicht ein auf Vegetarismus, Veganismus wie aber auch nicht auf rein tierische Nahrung ausgerichtetes Lebewesen ist, sondern ein Allesesser, ist auch schon längst wissenschaftlich nachgewiesen, dass durch reine vegetarische oder reine tierische Nahrung verschiedenste Mangelerscheinungen sowie auch Schäden in Erscheinung treten, die aufzuführen wohl unnötig sind, da diese in Fachschriften ausführlich beschrieben werden und mir ausserdem auch nicht alle bekannt sind. Der allerwichtigste Faktor ist aber wohl der, dass allein schon das Gehirn zu seiner Entwicklung des tierischen Proteins bedarf, wie das auch bei anderen Organen der Fall ist. Fehlen die notwendigen tierischen Stoffe in der menschlichen Nahrung, dann treten Mangelerscheinungen auf, die sich sowohl auf die Vernunft und den Verstand beziehen, wie aber auch auf die Körper- und Organfunktionen und auf das Immunsystem. Unumstrittene Tatsache ist, die auch schon längst wissenschaftlich nachgewiesen wurde, dass sich das menschliche Gehirn erst von jenem Zeitpunkt an in massgebend richtiger Form zu entwickeln begann und zur heutigen Norm zu formen vermochte, als die noch reinen pflanzen- und fruchte- sowie wurzeln-

futternden menschlichen Ur-ur-Urahnen die Jagd entdeckten und sich von Fleisch zu ernähren begannen. Wären sie also bei Pflanzen, Gemüse, Früchten und Wurzeln usw. geblieben, dann wäre der Mensch nicht über sein damals noch sehr primitives Gemüse-, Früchte-, Wurzeln- und Beerenhirn hinausgekommen, und dann hätte sich das menschliche Hirn ebensowenig zur Form eines bewusst-bewusstseinsmässigen Standes zu entwickeln vermocht, wie auch das der animalischen Formen nicht, die nur reine Pflanzen-, Früchte-, Wurzeln-, Gras- oder Fleischfresser usw. geblieben und einer bewussten Entwicklung eigener Gedanken, Gefühle und Handlungen ebenso unfähig geblieben sind wie auch der artikulierten Sprache, der Vernunft und des Verstandes sowie der Selbsterkennung, die sich u. a. auch aus der Erkenntnis ergibt: <ich bin>. Dies sind heute unumstrittene wissenschaftlich bestätigte Tatsachen, die nicht mehr widerlegt werden können und auch beweisen, dass allein schon das menschliche Hirn der verschiedensten tierischen Stoffe bedarf, ganz abgesehen vom ganzen Körper und dessen Organen. Nichtsdestoweniger jedoch ist es eine unbestreitbare Tatsache, dass selbst noch heute, da das menschliche Gehirn sowie die Vernunft und der Verstand bereits recht hoch entwickelt sind, es immer noch Menschen gibt, denen die massgebende menschliche Eigenschaft fehlt, in eigener Regie tatsächlich selbständig sich bewusst-vernünftig entwickeln zu können, um durch eine selbständige Gedanken- und Gefühlserzeugung in sich selbst die grundlegenden Wahrheiten zu erforschen und zu erkennen, die nun einmal zur menschlichen Evolution gehören und gewährleisten, dass tatsächlich ein Fortschritt in bezug von Vernunft und Verstand sowie in der Erkenntnis und Kreativität entstehen. Und jenen Menschen, denen das trotz des heutigen Entwicklungsstandes noch abgeht, muss leider noch sehr viel Zeit eingeräumt werden, damit sie wirklich wissend und weise werden und darüber hinwegkommen, sich viel grösser zu wähnen, als sie wirklich sind. Alles ist nämlich nicht damit getan, dass sich der Mensch einfach ein Bücher- und Schulwissen aneignet und sich Daten in sein Gehirn hämmert, einen beruflichen Titel schwingt und einer gewissen gesellschaftlichen Schicht angehört. All das nämlich macht noch lange keinen Menschen aus, wie aber auch nicht ein wahrliches Wissen und Weisheit, geschweige denn eine richtige Lebensführung nach den schöpferischen Gesetzmässigkeiten und dem wirklichen Sinn des Lebens.

Doch zurück zur Nahrung: Der rundum gesunde Mensch, dessen Immunsystem vollumfänglich funktioniert, ist als Allesesser darauf ausgerichtet, alles Nahrungsmässige zugunsten seines Körpererhaltes, zu seiner Gesundheit und zu seiner Gehirnentwicklung und deren richtiger Funktion zu verwenden; und alles Nahrungsmässige besteht nun einmal für den Allesesser aus Gemüse, Früchten, Pflanzen aller Art, Wurzeln, Gewürzen, Beeren und zu einem gewissen Teil auch aus Fleisch von Fischen, Muscheln, Meeresfrüchten, Geflügel, Vögeln, Säugetieren und gar Insekten und Gewürm usw. Das entspricht einer unwiderlegbaren Tatsache, und wer dagegen wettert und sie bestreitet, der oder die ist mit Sicherheit nicht ganz bei Trost und kann sehr wohl als <gehirnamputiert> bezeichnet werden, auch wenn Ihnen, Herr Wyttenbach, dieser Begriff ebensowenig zusagt, wie auch nicht die Bezeichnungen <Freak>, <Fanatiker> und <Besserwisser>, die ich für alle jene verwende, welche aus reiner Einbildung und reinem Wahn dem Vegetarismus und Veganismus frönen oder eben darum, weil sie in falscher Tierliebe glauben, dass der Mensch kein Fleisch und keine Tierprodukte sonstiger Art essen soll, was letztendlich auch wieder einer Einbildung und einem Wahn entspricht. Und die Nennung dieser Bezeichnungen hat wahrhaftig nichts mit Liebe oder Unliebe zu tun, sondern einzig und allein nur mit der Bezeichnung eines gewissen falschen Auffassungszustandes, Fehlverhaltens und Verständniszustandes nicht klar und vernünftig zu denken vermögender Menschen. Diese Besserwisser, Freaks und Fanatiker und eben Gehirnamputierten, wie ich sie nenne, besitzen nicht mehr und nicht weniger die Frechheit, sich über die Schöpfung selbst zu setzen und sich über deren natürliche Gesetze und Gebote zu erheben, die schon seit Urzeiten bestimmen, dass der Mensch ein Allesesser sei und ist, wie auch jedes Tier, jeder Fisch, jeder Vogel und jedes Insekt usw. ganz gemäss seiner Gattung und Art auf spezielle Nahrung ausgerichtet ist. Und fehlt diesen Lebensformen die ihnen eigene Nahrung, dann werden sie krank, können sich nicht in der richtigen Form entwickeln und gehen gar zugrunde. Und das ist im Normalfall auch beim Menschen so, und zwar unbestreitbar, wie auch die Wissenschaft schon längst bewiesen hat.

Wenn nun vom Normalfall die Rede ist, dann spreche ich nicht davon, dass es Menschen gibt, die sich tatsächlich aus immunsystembedingten, gesundheitlichen Gründen vegetarisch oder veganisch ernähren müssen. Tatsächlich gibt es nämlich Menschen – und dazu gehören wohl auch Sie, Herr Wyttenbach –, deren Immunsystem erbmassig oder durch irgendwelche Umstände und Einflüsse im aktuellen Leben geschädigt und also nicht umfänglich funktionsfähig ist. Und das kann unbestreitbar dazu führen, dass gewisse Nahrungsmittel nicht vertragen werden, sondern Unwohlsein, Allergien oder Krankheiten auslösen. Das kann sehr wohl so sein beim Genuss von tierischen Produkten oder bei Fleischgenuss, wie das bei Ihnen der Fall zu sein scheint, was mit absoluter Sicherheit auf eine Immunsystem-Störung resp. Immunsystem-Schädigung zurückführt, die sowohl erbbedingt wie aber auch durch irgendwelche Umstände in diesem Leben zugezogen worden sein kann. Doch solche Immunsystem-Schäden beziehen sich nicht nur auf Fleisch und sonstige tierische Produkte, sondern auch auf vielerlei andere Lebensmittel, wie auf Gemüse, Früchte, Pflanzen, Gewürze, Obst und Korn sowie auf Medikamente, Licht und Dunkelheit usw. usf. Auch in diesen Formen gibt es viele Menschen, die solche Nahrungsmittel, Medikamente oder gar das Licht, die Dunkelheit, die Kälte, die Wärme oder die normale Atemluft vermeiden müssen, weil diese Dinge bei ihnen Schäden, Krankheiten und Allergien auslösen, die gar lebensgefährlich und effektiv tödliches Gift für die dafür Anfälligen sein können. So müssen sich viele dieser Menschen – im Gegensatz zu jenen, welchen Fleisch- und Tierprodukte unverträglich sind – vermehrt von Fleisch oder sonstigen tierischen Produkten ernähren. Von all diesen Menschen ist aber nicht die Rede, wenn ich von den einbildungsmässigen und wahnverfallenen «Körnlipickern», Gehirnamputierten, Freaks, Fanatikern und Besserwissern rede, die als Vegetarier und Veganer ihr Leben fristen. Dies eben ohne dass ein medizinisch-gesundheitlicher Grund dafür vorhanden ist, sondern einzig und allein um einer Einbildung und eines Wahnes willen, infolge einer falschen Lebenseinstellung und eines Missverstehens und Unwissens in bezug der schöpferischen Gesetzmässigkeiten und Regeln usw. Die Rede ist dabei von jenen Gesetzmässigkeiten schöpferisch-natürlicher Form, denen nicht nur die gesamte Natur und alle animalischen und pflanzlichen Lebensformen eingeordnet sind, sondern auch der Mensch, der sich wahnmassig leider sehr oft – mehr als nicht – über die schöpferischen Gesetze erhebt und grössenwahnsinnig glaubt, sich die Krone der Schöpfung aneignen und sie auf den eigenen Kopf setzen zu müssen, um in Überheblichkeit die effective Wahrheit des Lebens und dessen Gesetze zu bestreiten und individuelle eigene Wahrheiten zu schaffen, durch die er sich dann gross und stark wähnt und zudem glaubt, dass er das Wissen und die Weisheit nicht nur mit Löffeln, sondern gleich mit einem Bagger in sich hineingeschaufelt habe. Doch wie unendlich klein und gering ein Mensch in seinem Wissen und in seiner Weisheit wirklich ist, wenn er sich solcher Gedanken und Gefühle befeisst, ist wohl kaum mit Worten auszudrücken und kann wohl nur mit der Intelligenz eines Wesens verglichen werden, das auf den Bäumen herumturnt und unartikulierte Laute von sich gibt.

Damit, so denke ich, ist wohl alles Notwendige gesagt und erklärt, und zwar auch dann, wenn Sie, Herr Wyttenbach, wieder meinen, dass meine Erklärungen nur «nichtsagende Äusserungen wie die der Politiker und Manager» seien. Bei Ihren unbedachten und ungerechtfertigten Angriffigkeiten sollten Sie jedoch eines bedenken, dass ich im Bulletin in bezug auf eine Frage und Sache nicht irgendwelche Abhandlungen oder gar ganze Fachbücher veröffentlichen kann, sondern mich darauf beschränken muss, in kurzer Weise die wichtigsten Fakten zu nennen. Und wenn ich dabei von der Wahrheit spreche, die Sie so beanstanden, dann spreche ich einzig und allein von der Wahrheit, die infolge bestehender Fakten wissenschaftlich oder logisch und vernunftmässig gemäss den schöpferischen Gesetzmässigkeiten usw. nachgewiesen und damit auch nachvollziehbar ist. Also rede ich nicht von einer unnachvollziehbaren Wahrheit, die einfach auf individuellen Ansichten, Behauptungen und Meinungen und auf einem Bücher- und Schulwissen der Menschen beruht, sondern von der effective Wahrheit, wie sie in schöpferisch-natürlicher Form gegeben ist und von jedem Menschen erkannt werden kann und nachvollziehbar ist, wenn er seiner Vernunft trüchtig ist und seinen Verstand in derweiser logischer Form zu gebrauchen weiss, dass er seine Gedanken und Gefühle nach innen ausrichten und dadurch in sich selbst die Effektivität der

aus seinem tiefsten innersten schöpferischen Wesen resultierende Wahrheit zu erkennen und zu verstehen vermag. Und wenn Sie, Herr Wytttenbach, das leider nicht verstehen können, dann ist wohl Hopfen und Malz verloren, und zudem beweist es, dass Sie noch weit vom Verstehen dessen entfernt sind, die Wahrheit zu akzeptieren, wie das auch aus Ihrem E-Mail hervorgeht, in dem Sie unter anderem schreiben: «Mich stört es ebenso, wenn Billy, der angeblich seine Mitmenschen nur so mit seiner Liebe überschwemmt, diese als Gehirnamputierte bezeichnet. Er ist ein wahrlicher Meister der derben Ausdrücke auf dem Niveau der Blick-Redaktoren. Dies alles steht für mich in völligem Widerspruch zur Schöpfungslehre.»

Tja, Herr Wytttenbach, die Wahrheit tut eben gewissen Menschen verdammt weh, die meinen, dass die Wahrheit mit linden und geheuchelten Worten gesagt werden müsse, damit sich die Fehlbaren noch gebauchpinselt fühlen und sich nicht bemühen, die wirkliche Wahrheit zu suchen und ihr in jeder Beziehung Genüge zu tun, und zwar nebst dem, dass sie der Meinung sind, sie seien schlauer, grösser und wissender als ihre Mitmenschen und besonders jene, welche die Fakten des Wissens und der Wahrheit beim Namen nennen. Und was ich unter Wahrheit verstehe, das habe ich vorgehend klar und deutlich erklärt, folglich es nun an Ihnen liegt, sich dieser zuzuwenden und zu versuchen, sie zu finden und zu verstehen. Dazu aber bedarf es einer gewissen persönlichen Grösse, um nicht selbstherrlich und überheblich sich grösser zu schätzen, als man ist, und Dinge zu verurteilen, die man noch nicht verstehen kann, weil einem dafür einfach die erforderlichen wissens- und erkenntnismässigen Voraussetzungen fehlen. Und ob das auf Sie zutrifft oder nicht, das liegt nicht in meiner Beurteilung, sondern in der Ihren. Jedes weitere Wort ist wohl überflüssig.

Billy

## Leserfrage

Was ist unter «afrikanischem Feuervogel» zu verstehen?

H.P. Stürm/Schweiz

## Antwort

Beim sogenannten «afrikanischen Feuervogel» handelt es sich um den Strauss resp. Vogel Strauss. Als Feuervogel wird er von gewissen Eingeborenen bezeichnet, und zwar in bezug einer Sage. Dieser gemäss soll Vogel Strauss unter seinen Flügeln das Feuer getragen haben. Eines Tages brachte ein schlauer Eingeborener den Vogel Strauss zum Tanzen, wobei dieser plötzlich das Feuer unter seinen schwingenden Flügeln verlor. Der schlaue Eingeborene bemächtigte sich sofort des Feuers und warf es auf einen dünnen Baum, der zu brennen begann und von dem die Eingeborenen wieder Feuer nahmen und fortan kleinere Feuer unterhielten. Auf diese Weise kam der Eingeborenenstamm zum Feuer und bewahrte es bis in die heutige Zeit. Daher also die Bezeichnung «afrikanischer Feuervogel» für den Vogel Strauss.

Billy

## Die Tötungsfabrik der Einheit 731

oder: Neues zum Kontaktbericht Nr. 219 vom Dienstag, 16. Juni 1987

In jüngster Zeit sind die Zeitungen voll mit Hiobsbotschaften aus aller Welt. Seit dem Terror-Angriff auf die beiden Türme des WTC in Amerika sind gerade einmal eineinhalb Jahre vergangen. Im Kanton Zug, in der Schweiz, wurden kurz darauf mehrere Politiker während einer Sitzung von einem Fanatiker im Ratssaal erschossen, und in Deutschland sind mehrere Schüler/innen im Klassenzimmer durch einen amoklaufenden Mitschüler ermordet worden. In Washington trieben ein verwirrter Massenmörder und sein

Kumpan ihr Unwesen und erschossen über zwei Wochen hinweg fast täglich wahllos irgendwelche Menschen. Das Jahr 2002 ging als eines der grössten Katastrophenjahre mit Flugzeugabstürzen und unvorstellbaren Überschwemmungen in Europa in die Geschichte ein. Letztendlich lassen auch die Pressemeldungen zur Geiselnahme tschetschenischer Rebellen in Moskau, mit rund 800 Geiseln während einer Theatervorstellung, keinen Lichtblick für die Menschheit aufkommen.

Genau zu diesem Zeitpunkt, als der Terrorakt in Moskau stattfand und Stunden später durch eine russische Sondereinheit beendet wurde, setzte ich mich auch noch hin und zog ein äusserst leidvolles Thema des letzten Weltkrieges aus der Versenkung in die Gegenwart: Die Tötungsfabrik der japanischen Einheit 731 in China in den Vierzigerjahren des letzten Jahrhunderts.

Dennoch, das Thema ist noch immer aktuell, auch wenn es bereits am 28. August 2002 in der Tagespresse vom «Tages-Anzeiger» behandelt wurde. Was macht den Fall aber so interessant, um darüber zu schreiben? Ganz einfach die Tatsache, dass «Billy» Eduard A. Meier bereits im 219. Kontaktgespräch vom Dienstag den 16. Juni 1987 sehr ausführlich von Quetzal über die früheren Greuelthaten der japanischen Armee informiert wurde. Die Geschehen um die Tötungsfabrik 731 wurden bis vor kurzem streng geheimgehalten und dringen erst jetzt im dritten Jahrtausend allmählich an die Öffentlichkeit. Seit 1997 kämpft ein japanischer Anwalt für die Opfer der damaligen Kriegsverbrechen. Doch die Tatsache, dass Billy Meier bereits vor 16 Jahren von den Plejaren genaue Informationen zu diesen Geschehen bekam, trägt zur weiteren Beweisführung und zur Untermauerung der wahrlichen Kontakte Billy Meiers zu den Plejaren sowie zu seiner Lehre bei. Bereits einige Jahre zuvor wurde Billy schon einmal über diese Angelegenheit informiert, jedoch ohne diese Informationen aufzuschreiben.

Folgende Fakten sind im Kontaktbericht vom 16. Juni 1987 nachzulesen:

Während der japanischen Besetzung in China im Jahre 1942 wurde durch die hohen Verantwortlichen der Japaner, und zwar ohne dass die japanische Bevölkerung darüber informiert wurde, in einer lange andauernden und grossangelegten Geheimaktion Südchina mit Cholera, Pest und mit anderen Krankheiten verseucht. Es handelte sich um eine geheime Testserie mit Biowaffen. Auf diverse Gebiete Südchinas wurden aus Flugzeugen und anderen motorisierten Vehikeln mit Pest infizierte Flöhe abgeworfen und die Bevölkerung hunderttausendfach verseucht. Die Urhebererschaft dieser unglaublichen Kriegsverbrechen führte auf einen renommierten japanischen Arzt namens Shiro Ishii zurück, der im Jahre 1940 mit der Einwilligung des japanischen Kaisers Showa-Tenno, Hirohito, die sogenannte Einheit 731 ins Leben rief.

Durch diese Einheit wurden auch Tausende von Kriegsgefangenen wie Chinesen, Koreaner oder Russen als Versuchskaninchen missbraucht und brutal getötet. Gemäss Quetzals Angaben wurden die Opfer dieser Verbrechen von den Mitarbeitern des Lagers «Holzklötze» genannt und die Forschungsanlage lügnerisch als Holz-Verarbeitungsanlage getarnt.

Das Tötungslager lag im nördlichen Teil Chinas, in der Mandschurei, in einem Ort mit der Bezeichnung Ping Fang. Nebst den Pest-Erregern wurden auch Typhus, Anthrax sowie Cholera-Erreger gezüchtet. Den Infizierten und erkrankten Gefangenen wurden bei lebendigem Leib und ohne Betäubung die Organe entnommen und aus dem Körper herausgeschnitten. Gemäss plejarischen Angaben wurden während der ganzen verbrecherischen Verseuchungsaktion mit den Krankheitserregern in allen betroffenen Gebieten 743018 Menschen ermordet. Am Ende des Krieges wurden diesbezüglich nur einige verschiedene Generäle angeklagt. Den massgebend beteiligten Forschern jedoch wurde Straffreiheit zugesprochen, wenn sie die gesamten Forschungsergebnisse an die Amerikaner abtreten würden, was letztendlich auch geschah. Bei Kriegsende sollen sich noch rund 600 Überlebende in Ping Fang befunden haben. Um deren Aussagen zu vermeiden, wurden sie jedoch allesamt grausam ermordet. Dies sind die Fakten, die im Jahre 1987 von Quetzal an Billy übergeben wurden. Bekanntlich dringt die Wahrheit eines Tages immer an die Oberfläche.

Am Mittwoch, 28. August 2002, also rund 15 Jahre nach dem Kontaktgespräch mit Quetzal, war im Tages-Anzeiger unter dem Titel: «Die Tötungsfabrik der Einheit 731», ein ausführlicher Artikel zu diesem Thema zu finden. Der 78-jährige Kriegsveteran Yoshio Shinozuka, ein ehemaliges Mitglied der Einheit

731, berichtete reumütig vor einem japanischen Gericht über seine damalige Tätigkeit und die Greuel-taten der Armee. Vollumfänglich wurden Billys Angaben aus dem Kontaktbericht durch den <Tages-Anzeiger> bestätigt. Es wurden die Fakten um Dr. Shiro Ishii sowie der Name des Ortes Ping Fang zur Sprache gebracht. Ebenso wurden die Cholera und Typhus-Bakterien sowie die Pest- und Anthrax-Erreger erwähnt. Wie bereits von Billy erklärt wurde, sollen die Gefangenen von den Lagerbetreibern <maruta>, also <Holzklötze>, genannt worden sein. Unter den rund 3000 Gefangenen sollen sich auch Chinesen und einige hundert Russen befunden haben. Überlebende des Lagers gab es keine, da die Japaner kurz vor der Niederlage die Anlage vollständig zerstörten und sämtliche Insassen töteten. In acht belegten Feldversuchen sollen gemäss <Tages-Anzeiger> zwischen 1940 und 1942 in allen Teilen Chinas mehr als 20 000 chinesische Dorf- und Stadtbewohner umgekommen sein. Selbst die Tatsache, dass die massgebenden Forscher straffrei blieben und dafür die Testergebnisse nach Amerika gingen, wurde im Zeitungsbericht erwähnt.

Unabhängig vom beschriebenen Verbrechen an der Menschheit, beweist dieser Artikel einmal mehr, dass Billy nur mit Hilfe seiner ausserirdischen Freunde an diese genauen Informationen gelangen konnte, die während Jahrzehnten nicht einmal der japanischen Bevölkerung bekannt waren.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

## Wie funktioniert eine Atomuhr?

*«Ich habe mir einen neuen Wecker gekauft, der über Funk von einer Atomuhr gesteuert wird. Nun möchte ich wissen, wie so etwas genau funktioniert?»*

S. K., BASEL

[wissen@blick.ch](mailto:wissen@blick.ch)

**HELMUT OGRAJENSCHKE,  
WISSENSCHAFTS-REDAKTOR:**

«Eine Atomuhr dient der exakten Zeitmessung, bei dem die charakteristischen Eigenschwingungen eines Atoms oder Moleküls im Mikrowellenbereich den Gang der Uhr steuern. Verwendet werden dazu Cäsium- oder Ammoniakmoleküle, die in einem Ofen

verdampft werden. Anschliessend werden die Atome magnetisch sortiert, in einen so genannten Hohlraumresonator geleitet und dort einem magnetischen Mikrowellenfeld ausgesetzt. Nach Verlassen des Hohlraumresonators werden die Atome in einer speziellen Kammer eingefangen und deren Frequenz gezählt: Nach exakt 9 192 631 770 Milliarden Schwingungen ist eine Sekunde verstrichen. Über Langwellen gelangt schliesslich diese exakte Zeit in den Wecker – mit einer Abweichung von höchstens einer Sekunde in fünf Millionen Jahren.»

## Leser-E-Mail

Salome!

Den Beitrag über den feigen Anschlag auf Billys Leben vom August 2002 habe ich gelesen. Dazu möchte ich sagen: Die Gefahr einer Wiederholung eines solchen feigen, hinterlistigen Anschlages ist meiner Meinung nach nicht auszuschliessen, dass die Menschen resp. verantwortlichen Organe wie Vatikanstaat, namhafte Regierungen wie USA oder Israel und fanatische Gruppierungen der Wahrheit immer noch mit Unverständnis und Ablehnung begegnen. Seid auf der Hut und achtet auf die Sicherheit unseres Freundes Billy. Auch darf niemals die Sicherheit der ganzen Einrichtung durch Sicherheitsgefühle und wiederkehren-

de Abläufe während den Wachen und der Nachtarbeit vernachlässigt werden. Nur wer genau beobachtet, die kleinsten Veränderungen während der Wache oder der Nachtschicht registriert, wird alles auch folgerichtig umsetzen, um demgemäss richtig zu handeln. Ich spreche aus Erfahrung, denn in meinem Polizeiberuf habe ich all diese Dinge erlebt. Mit der Zeit, wenn man vor Botschaften und anderen zu beschützenden Objekten steht, verliert man nur zu leicht den Blick für das Wesentliche. Die immer wiederkehrende Monotonie der Nachtschicht lässt Auge sowie Verstand ermüden, deshalb seid aufmerksam und bedenkt: Wer Böses im Schilde führt, wird dieses niemals vorher ankündigen, und er nutzt die Dunkelheit als Mantel zur feigen Durchführung seines Vorhabens. Ich denke, 19 Mordanschläge auf das Leben unseres Freundes und Lehrers Billy drücken aus, dass es den <Verfehlten> noch nicht reicht, damit aufzuhören.  
Ein Freund aus Deutschland. K.P./Deutschland

## VORTRÄGE 2003

Auch im Jahr 2003 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- 28. Juni 2003**            Patric Chenaux:  
**Die Verweichlichung des Menschen**  
 Piero Petrizzo (zu einem Thema von Billy):  
**Emotionen, Gefühle, Argwohn und Naivität**
- 23. August 2003**        Patric Chenaux:  
**UFOs oder Satelliten**  
 Karin Wallén:  
**Das Wiederholungsprinzip und die Gefühle**
- 25. Oktober 2003**      Natan Brand:  
**Die Welt verändern**  
 Guido Moosbrugger:  
**Siebenheit des Materieaufbaues**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.